



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
104 (1894)**

242 (5.9.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-59973](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-59973)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2569.

Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaus-
schlag M. 2.30 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonnelle 20 Bfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herr. Meyer.
für den sol. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Anzeigen-Teil:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag des
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlte Mannheimer
Topographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 242. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 5. September 1894.

Ultramontane Wählerereien.

Obwohl uns noch fast ein Jahr von den nächsten Landtagswahlen trennt, so sind doch die Ultramontanen bereits tüchtig an der Wählerarbeit, die gegenwärtige politische Situation für ihre Zwecke dienstbar zu machen und für die Wahlen vorzubereiten. Leider haben sie die Erfahrung gemacht, daß sich durch zähes Festhalten an den einmal gestellten Forderungen etwas immer erreichen läßt, der Erfolg ermutigt, und wenn man in kurzfristiger Politik den kleinen Finger reicht, der verlangt bald stürmisch nach der ganzen Hand. Niemand hat dies nach Windthorst'schem Rezept energischer ergriffen, als der Abg. Wacker, der unter dem Privileg seiner erzbischöflichen Dekoration gegenwärtig „Ausflüge“ im Lande macht, auf denen er gelegentlich Neben hält, die er nach der Angabe des „Bad. Beobachters“ „vor Gott und seinem Gewissen“ verantworten kann. Was Herr Wacker in dieser Beziehung zu leisten vermag, lassen wir völlig dahingestellt, können aber doch nicht mit der Bemerkung zurückhalten, daß es einem Geistlichen Rath besser anstünde, sich in weniger prononcierter Weise mit der politischen Wählerarbeit zu befassen.

Am letzten Sonntag hat der Geistliche Rath Baden-Baden mit seinem Besuche beehrt und dort im kathol. Männerverein einen längeren Vortrag über die gegenwärtige politische Lage gehalten. Wie wir dem „Bad. Beobachter“ entnehmen, wies der Redner zunächst die durch die Presse gehende Angabe zurück, daß die Zentrumsleitung beabsichtige, den bisher den Landkreis Baden-Baden vertretenden ultram. Abg. Reichert in der Stadt Baden-Baden aufzustellen, um auf diese Weise den Oberbürgermeister Gönner aus dem Sattel zu heben. Abgesehen davon, daß es immerhin, trotz der Wacker'schen Ablehnung dahin gestellt bleibt, ob nicht doch derartige Manipulationen im Werke sind, bleibt es ein etwas fähiges Unterfangen, gegen den allgemein beliebten Oberbürgermeister von Baden-Baden den Abg. Reichert anzuspüren. Nun, sie können's ja versuchen. Der Abg. Wacker hält es scheinbar nicht für unmöglich. Er spornet den Baden-Badener kathol. Männerverein an, die Fahne des Zentrums hochzuhalten, „dann werde auch der endliche Erfolg nicht fehlen“. Damit ist gemeint: Dann habt ihr in Baden-Baden auch einen ultramontanen Abgeordneten.

Mit dankenswerther Offenheit hat dann weiter der Geistl. Rath enthüllt, auf welche Wahlkreise die ultramontane Wählerarbeit mit Aussicht auf Erfolg zu richten sei. Auf dem Lande, das gibt Herr Wacker selbst zu, ist im nächsten Jahre nichts zu machen, dagegen aber in verschiedenen städtischen Wahlkreisen, so außer Baden-Baden noch in Offenburg, Kastatt und Bruchsal. Die genannten Bezirke dürfen sich daher in der nächsten Zeit auf einen Besuch Wackers und thätige Entfaltung der ultramontanen Propaganda gefaßt machen.

Als Hauptparole für die nächsten Wahlen gab der Redner natürlich die Niederwerfung des Nationalliberalismus aus. Zu diesem Zweck ist den Ultramontanen jedes Mittel heilig. Das haben wir schon lange gewußt, aber es ist doch hübsch und lehrreich von dem „Bad. Beobachter“, daß er es mit ungeschminkten Worten so offen ausspricht. Nach dem Berichte in Nr. 200 des „Badischen Beobachters“ hat Herr Wacker gesagt:

„Das Erste, Wichtigste und Nothwendigste in Baden sei vor Allem, daß das parlamentarische Übergewicht des Nationalliberalismus gebrochen werde. Deshalb müsse man jede andere Partei unterstützen, wenn es dadurch möglich ist, einen nationalliberalen Kandidaten aus dem Felde zu schlagen. Diesen Grundsatz sollten sich alle Centrumswähler fest einprägen und darnach unter allen Umständen ihr Handeln einrichten.“

Hier haben wir also aus Wackers eigenem Munde, daß die Ultramontanen jede andere Partei im Kampfe gegen die Nationalliberalen unterstützen sollen. Da nun bei uns in Baden auch die Sozialdemokratie zu den anderen Parteien gehört, folgt hieraus mit logischer Konsequenz, daß der Geistliche Rath Wacker in öffentlicher Rede seine ultramontanen Gesinnungsgeossen aufgefordert hat, für einen Sozialdemokraten zu stimmen, wenn es möglich sei, wodurch der Nationalliberalismus aus dem Sattel zu heben. Freilich verachtete der Abg. Wacker, wie wir weiter aus dem Berichte des „Bad. Beobachters“ ent-

nehmen, in der Aufstellung von Gesichtspunkten für den nächsten Wahlsfeldzug, das Krasse des obigen Satzes etwas zu verwässern, indem er sagte:

„Wo ein nationalliberaler und ein sozialdemokratischer Bewerber in Frage kommt, da werden die Centrumslente ruhig zusehen, und die Brüder den Kampf unter sich ausmachen lassen.“

Aber was ändert diese Verwässerung an dem einmal ausgesprochenen Wort? Gar nichts! Es ist dieselbe vielmehr äußerst bezeichnend. Ruhig zusehen! Ja, das haben ungehört die Ultramontanen bisher schon gethan, wenn es sich um eine Entscheidungswahl zwischen Sozialdemokraten und Nationalliberalen handelte, in Wahrheit haben sie aber nicht ruhig zugehört, sondern in der Stille nach links abkommandirt. Solche Heimlichkeiten sind aber jetzt völlig überflüssig, die Ultramontanen können in den betreffenden Fällen offen und frei die Parole ausgeben: Wir stimmen für den Sozialdemokraten! Der Abg. Wacker hat es gesagt, und da der Geistliche Rath in voller Uebereinstimmung mit der Freiburger Kurie handelt, muß jene Parole auch letzterer wohl genehm sein.

Wie aber reimt sich diese Parole des Eintretens der Ultramontanen für die Sozialdemokraten mit den Kundgebungen des Papstes, vieler Bischöfe und auch des letzten Katholikentages? Nun, wir haben hier einen der kräftigsten Gegenätze, die man zur Zeit auf politischem Gebiet beobachten kann. Während der Papst, die Bischöfe und der Katholikentag zum energischen Kampf gegen die Sozialdemokratie auffordern, giebt der Führer der badischen Ultramontanen die Wahlparole für die Sozialdemokratie aus! Man kann seinen angeblichen Prinzipien nicht größer in's Gesicht schlagen, als es hiermit der Ultramontanismus thut, und man kann sich auch vor dem Volke in seiner ganzen Scheinheiligkeit nicht offener entlarven! Die Ultramontanen sind ja alle „Erzjesuiten“, Dr. Ortner hat es in Köln neulich laut genug verkündet, den Jesuiten ist bekanntlich jedes Mittel heilig. Den badischen Ultramontanen wird es fortan, um ihre Herrschaftsgelüste zu befriedigen, gemäß der Aufforderung des Herrn Wacker gar nicht darauf ankommen, der Sozialdemokratie zum Siege zu verhelfen. Das wollen wir uns im nächsten Jahre merken, namentlich für Mannheim! Nun wird es hoffentlich auch denen, welche bisher noch über die Ziele der ultramontanen Propaganda im Unklaren waren oder gar optimistisch dachten, klar werden, wie es mit jener Partei, die Königstreue und Religion fortwährend im Munde führt, eigentlich bestellt ist. Sie wird für die Sozialdemokratie eintreten, die bekanntlich Königthum und Religion abschaffen will. In der That, man kann Herrn Wacker für seine Offenheit nur dankbar sein und wünschen, er möge noch weitere „Ausflüge“ im Lande machen und das Volk über die eigentlichen Ziele seiner Partei aufklären. Ob er dann noch so hoffnungsfroh nach den Wählern in Baden-Baden, Bruchsal, Offenburg und Kastatt blicken wird?

Politische Uebersicht.

Mannheim, 5. September.

Das deutsche Kaiserpaar weilt zur Zeit an der östlichen Grenze des Reiches, in Königberg, und hat dort an der Enthüllungsfest des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. theilgenommen. Bei der Ehrenparade am Eingange der Einzugstraße hielt der Oberbürgermeister eine Ansprache an den Kaiser, welche dieser erwiderte: Es habe ihn getreut, wieder einmal nach Königberg zu kommen; er besuche die Hauptstadt Ostpreußens gern, deren wirtschaftliche Lage er stets mit hohem Interesse verfolge. Er beglückwünsche den Oberbürgermeister, an der Spitze dieses Gemeinwesens zu stehen. Er habe den Vorgänger des Bürgermeisters sehr schätzen gelernt wegen dessen hoher Verdienste um die Stadt. Es gereiche ihm (dem Kaiser) zur Freude, daß nunmehr die wirtschaftliche Lage der Provinz einer Besserung entgegen gehe; besonders habe es sein Herz angenehm berührt, daß der Bürgermeister seine kaiserliche Fürsorge zur Hebung der Lage der Provinz mit so warmen Worten betont habe. Mit dem Schwerdt habe der Oberbürgermeister erwähnt, sei meist dieses Land von den Hohenzollern gewonnen; durch Werke des Friedens, dafür gebe er sein

kaiserliches Wort, werde es erhalten werden. Der Kaiser schloß mit dem Wunsche für das Emporbühen der Stadt. Dem Oberbürgermeister nochmals die Hand reichend, sprach sich der Kaiser zu dem Vorsitzenden des Denkmals-Ausschusses, dem Grafen Eulenburg, anerkennend über das Denkmal aus. Zu dem Erbauer des Denkmals äußerte der Kaiser, er verkenne nicht die Schwierigkeit, ein solches Werk zu schaffen, namentlich da man von unten zum Denkmal hinausschaue. Der gewählte Augenblick, das erhobene Schwert in der Rechten, sei in der That geschichtlich denkwürdig und grade für die jetzige Zeit gut gewählt. Um 11 Uhr fand die Enthüllung des Denkmals statt, eingeleitet mit einem Gebet des General-Superintendenten Braun, worauf eine Rede des Obermarschalls im Königreich Preußen, Grafen v. Eulenburg-Prassen, folgte. Hierauf begab sich das Kaiserpaar nach dem Schlosse.

Der alljährliche, im Auftrage der national-liberalen Partei dargestellte, vom Centralbureau der Partei (Berlin W., Köthenerstraße 46) zu beziehende Bericht über die Thätigkeit des preussischen Abgeordnetenhauses in der I. Session der 19. Legislaturperiode ist soeben erschienen. Er ist mit bekannter Gründlichkeit und Uebersichtlichkeit von dem Generalsekretär der Partei, Herrn C. A. Patzig, verfaßt. Das Werk zerfällt in folgende Abtheilungen: Neuwahlen zum Abgeordnetenhause, Thronrede, Präsidium, Commissionen, Staatshaushalt, Aus der Etatsberathung, Eisenbahnen, Wasserstraßen, Landwirtschaft, Verwaltung, Justizwesen, Kirche und Schule, Bergwesen, Wahlstatistik.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Nachrichten aus dem südwest-afrikanischen Schutzgebiete zufolge fand im Proviantthause zu Windhöck am 26. Juli ein Brand statt, bei dem vier eingeborene Frauen ums Leben kamen; der Proviantmeister Goldammer ist nicht unerheblich an den Händen und Beinen verletzt. Der Brand wurde infolge thätkräftiger Hilfe beschränkt, sodas nur ein geringer Theil des Gebäudes zerstört ist. Dagegen ist eine größere Proviantmenge verbrannt. Der Gesamtschaden beträgt etwa 60,000 M. Das Feuer ist durch die Entzündung eines mit Spiritus gefüllten Fasses entstanden. Eine Untersuchung ist eingeleitet. — Im Anschluß daran sei auch an die Kameruner Beamten-Ausschreitungen erinnert. Wie man hört, ist die Voruntersuchung im Auswärtigen Amt gegen Leist und Wehlan abgeschlossen. Viele Zeugen wurden vernommen und die Anklage ist bei der Disziplinarcommission erhoben worden.

Wir wiesen neulich darauf hin, daß die Bestrebungen des internationalen Friedens-Kongresses, so löblich sie im Prinzip seien, dennoch wenig praktischen Erfolg aufzuweisen vermöchten. In der freien Schweiz scheint man ähnlicher Ansicht zu sein. Die „Neue Zürcher Zeitung“, ein in der Schweiz viel gelesenes Organ, schreibt:

In Antwerpen ist bei Anlaß der Weltausstellung nach anderen Kongressen auch der internationale Friedenskongress zusammengetreten, von seinen unbedingten Anhängern mit großem Jubel begrüßt; denn laut wird in der Welt verkündet, welche große Wunder er bereits bewirkt habe und wie die jetzige friedliche Stimmung nur ihm allein zu verdanken sei. Ja, es ist wahr, seit Jahrzehnten hatte die Welt, d. h. Europa, keinen so friedlichen Anblick wie dieses Jahr und nie schien die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens für längere Zeit so tief begründet wie gegenwärtig. Allein die Friedensfreunde geben sich doch eher allzu starken Illusionen hin und täuschen sich zu sehr über den Erfolg ihrer Bestrebungen, wenn sie den heutigen Friedenszustand als eine Frucht ihrer Arbeit ausgeben wollen.

Interessant ist ferner, was das genannte Blatt über die politische Konstellation in Europa schreibt:

Wenn wir den Dingen auf den Grund gehen, so beruht die ganze Friedenshoffnung auf Rußland und in letzter Linie auf dessen autokratischem Oberhaupt, dem Kaiser Alexander III. Es ist traurig, sich sagen zu müssen, daß das Wohl und Wehe ganz Europas von einem einzigen Menschen, einem unumschränkt regierenden Fürsten abhängt; allein an der Thatsache läßt sich nun einmal nichts ändern. Von allen Großstaaten Europas ist nur Frankreich mit seinen Grenzen unzufrieden und strebt eine Ausdehnung derselben an. Deutschland ist ein satirischer Staat, sagt einmal Fürst Bismarck, d. h. es hat genug und ist zufrieden mit seiner räumlichen Ausdehnung; mit andern Worten sagte sein Nachfolger Graf Caprivi das Gleiche. In ähnlicher Lage befindet sich Oesterreich. Der Föderalismus in Italien, d. h. die Forderung nach dem Tesin, nach Triest und Trient, hat keine Bedeutung. Die übrigen Großstaaten streben ebenfalls nach keiner Grenzveränderung. Nur Frankreich kann Elfsaß-Lothringen nicht vergeffen und erklärt sich nur befriedigt, wenn ihm das gesammte linke Rheinufer abgetreten würde. Frankreich glaubt aber sich zu schwach, um allein den Kampf um die Elfgrenze aufzunehmen; darum hat es sich Rußland in die Arme ge-

worfen, in der Hoffnung, daß Rußland Frankreich wegen den Krieg mit Deutschland beginne. Rußland sagt aber das Bündnis anders auf. Es will Frankreich zu Hilfe kommen, wenn es ungerechterweise angegriffen würde; aber um Elsaß-Lothringens Willen beginnt es keinen Krieg mit Deutschland, das hat der Zar laut erklärt. Und da dieses letztere ebenfalls keinen Krieg will, so steht sich Frankreich zum Warten, zur Geduld verurtheilt. Und auf dieser Grundlage allein beruht der Friede, nämlich auf der absoluten Friedensliebe Rußlands und auf der Unmöglichkeit Frankreichs, allein den Krieg zu führen. Die Bestrebungen der Friedensfreunde haben an diesem Stande der Dinge gar keinen Antheil.

Die Dinge in Batavia scheinen für die Holländer nicht besonders günstig zu stehen. Eine Zeitungsweltung von dort besagt, Hauptmann Lindgreen sei mit 100 Abtheilung Soldaten, mit der er sich in einem Tempel bei Djakra verschanzt hatte, von den Balinesen gefangen genommen worden. Der Rajah wolle die Gefangenen freilassen unter der Bedingung, daß Friede geschlossen wird und die Truppen sich zurückziehen.

Die Propaganda für Wiedererrichtung des päpstlichen Kirchenstaats scheint eifrig betrieben zu werden. Die unter dem Namen Ordine degli avvocati di San Pietro in Rom bestehende Vereinigung von Laien aus verschiedenen Ländern, besonders aus Frankreich und Italien, welche bezweckt, für Forderungen des heiligen Stuhles einzutreten, beschloß, demnächst in Paris einen allgemeinen Congreß zur Erörterung der Interessen des H. Stuhles abzuhalten. Der Ehrenpräsident, der Bischof von Grenoble, wird den Vorsitz führen.

Ueber die Verletzungen, welche, wie gestern kurz gemeldet, griechische Offiziere im Geschäftshaus der Zeitung „Atropolis“ in Athen angerichtet haben, liegen der „Köln. Zig.“ jetzt nähere Mittheilungen vor:

Am Samstag Nachmittag waren etwa 100 Offiziere, begleitet von einer Anzahl Soldaten, die mit Revolvern und Ketten bewaffnet waren, in das Geschäftshaus der genannten Zeitung eingedrungen. Die Möbel und Bücher sowohl in den Redaktions- als in den Geschäftsräumen wurden zerstört oder durch die Fenster geworfen; in der Druckerei, wo drei große Pressen standen und eine Schriftgießerei in Betrieb war, blieb auch nicht ein Stück ganz. Bis in die Wohnung des Herausgebers Gabriellidis, der sich gegenwärtig in Antwerpen befindet, während seine Familie in Kephisia weilte, drangen die Offiziere, und auch dort, auf dem zweiten Stock, wurde alles kurz und klein geschlagen. Der Schaden wird auf 200,000 Drachmen geschätzt. In dem Gebäude befanden sich bloß vier Angestellte. Die Verwüstung dauerte eine ganze Stunde, aber die Polizei und sonstige Behörden erschienen erst, als alles vorüber war, und nun begaben sich die Offiziere, ungeführt und gemeinschaftlich, nach ihrem Clubhaus. Die Ursache des Ueberfalls waren heftige Angriffe der Atropolis gegen die Offiziere wegen der gewaltsamen Handlungen, die sie sich in Athen zu schulden kommen lassen; es soll bei diesen Angriffen überhaupt gegen die Armeen losgeschlagen worden sein. Der Ueberfall nun war in dem militärischen Club von allen Offizieren, die sich zur Zeit in Athen befinden, in aller Form vorbereitet worden. Die Missethäter sind verhaftet worden und die Regierung hat erklärt, sie wolle den wüthen Zuständen, die in der Heere herrschten, ein Ende bereiten. In der Stadt herrscht große Aufregung und die Einwohner äußern sich scharf gegen die Gemaltheiten der Offiziere. Dagegen die Stimmen der Presse geteilt: die Blätter, die zu Delphos halten, suchen aus Angst oder Bedürfnis der Armeen zu schmeicheln, die That zu entschuldigen. Andere Blätter sprechen sich abfällig aus und erklären, weit entfernt, der Armeen eine Genugthuung zu verschaffen, habe eine solche Handlung einen Flecken auf die Ehre des griechischen Heeres geworfen.

Nachrichten aus Samoa bestätigen, daß sich die Aufständischen Aua unterworfen haben. Nach einer Konferenz mit Malietoa an Bord des englischen Kriegsschiffes Curacoa wurde ein Angriff auf die von dem Häuptling Tamafese besetzten Mana beschlossen. Tamafese hat erklärt, daß die Kriegsschiffe seine Stellung nicht erschüttern könnten.

Nach einer Meldung der „Times“ aus Tschifu ist die japanische Flotte in einem Hafen Südkoreas versammelt, dessen Eingang durch Torpedos besetzt

werde. Die chinesische Flotte kreuzt noch immer im Meerbusen von Pessihai. Die feindlichen Armeen bei Pinggang verhalten sich ruhig. In Londoner maßgebenden Kreisen wird der Bericht, der Kaiser von China habe 700 chinesische Offiziere für ihre Tapferkeit bei Pinggang belohnt, für unglaubwürdig gehalten, weil in ganz Korea keine 700 chinesischen Offiziere seien. Da beide Armeen keine europäischen Berichtersteller dulden, sind alle Neuigkeiten vom Kriegsschauplatz unzuverlässig.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 6. September 1894.

Die Frau Großherzogin hat sich zum Besuche des Königs und der Königin von Rumänien nach Nagaz begeben. Stellenübertragung. Der Großherzog hat dem Baumeister Wilhelm Schollert in Stuttgart unter Ernennung desselben zum Professor die etatmäßige Stelle eines Professors an der Baugewerkschule in Karlsruhe übertragen.

Versehung. Herr Stadtvicar Lic. theol. Kühner in Konstanz ist auf 1. October d. J. als 1. Stadtvicar nach Karlsruhe berufen.

Zur Feier des Geburtstags des Großherzogs von Baden veranstalten die hiesigen Subalternbeamten am nächsten Samstag Abend in der Gambriushalle ein Festbankett.

Der Verbandstag süddeutscher Arbeiterbildungsvereine fand am Sonntag in Säckingen statt. Auf demselben waren 82 Vereine vertreten, welche die Stimmen von 8500 Mitgliedern auf sich vereinigten. Als Vorort wurde Säckingen bestimmt, als Verbandsanwalt wurde Reallehrer Schmittler ernannt. Der nächste Verbandstag wird in Säckingen abgehalten. Zu Aufsichtvereinen wurden bestimmt: Schiltach, Karlsruhe und Konstanz.

Aus der Handelskammer. Deutscher Ausfuhrhandel. Die vom Staatsdepartement in Washington herausgegebenen Consular-Reports enthalten im Juliheft werthvolle Hinweise für die Ausfuhr nach überseeischen Ländern. Anknüpfend an die in verschiedenen überseeischen Ländern bestehenden Ladungsverordnungen werden die Mittel und Wege der Verbringung der Waaren von der Küste in das Innere des Landes sowie die Behandlung, welcher die Güter hierbei ausgesetzt sind, von den Berichtsherrn eingehend besprochen. Hieran schließen sich ebenso wie in ähnlichen früheren Veröffentlichungen Ratsschlüsse für die Herstellung einer den erwähnten Voraussetzungen entsprechenden Verpackung.

Der Badische Frauenverein, der unter dem Protectorat der Frau Großherzogin steht, hat nunmehr den Bericht über seine Thätigkeit im Jahre 1893 der Öffentlichkeit übergeben. Der Bericht bildet eine sorgfältige und umfassende Arbeit, welche die segensreiche, den edelsten Motiven entspringende Thätigkeit des Badischen Frauenvereins und seiner Zweigvereine widerspiegelt. In dem Bericht heißt es u. A.: Das Jahr 1893 war für den Badischen Frauenverein wieder ein Jahr rastloser, forschreitender Thätigkeit, in der sich eine Fülle getreuer und aufopfernder Arbeit zum Segen des heranwachsenden Geschlechtes, der Armen und Nothleidenden entfaltete. Der Verein hat weiter zugenommen an Mitgliedern und Zweigvereinen, so daß auf den Stand der Entwicklung, den er im verflochtenen Jahre erreichte, nur mit Dank und Genugthuung zurückgeschaut werden kann. Das Centralcomité bestand am Jahresschlusse, außer dem Generalsecretär Geheimrath Sachs, aus den Damen Frau von Retzner, Excell. Frau Geheimrath Blag, Frau Hofstallmeister Sachs und Frau Geheimrath Ullmann und den Herren Rentner Harting, Kriegsrath a. D. Krummel, Geheimrath Hebling und Geh. Regierungsrath Rasina. Einen wichtigen, die Centralleitung beschäftigenden Gegenstand bildet die Förderung der für den Frauenberuf so bedeutsamen hauswirtschaftlichen Fächer, insbesondere des Unterrichts in den weiblichen Handarbeiten und des Koch- und Haushaltungsunterrichts im Lande. Die Aufgabe der Centralleitung ist bezüglich des ersteren die Vermittlung der Aufmunterungsgaben der Großherzogin für die besten Schülerinnen des Handarbeitsunterrichts in den Volksschulen durch die Zweigvereine (Erbauungsschriftchen „Mit Gott“) und durch die Schulbehörden (Belohnung- oder Erinnerungsbücher), sowie die Veranlassung der Mitwirkung der Vereine bei den größeren Bezirks- oder Kreisausstellungen von Arbeiten der Volksschülerinnen. Von dem Schriftchen „Mit Gott“ kamen im letzten Jahre 511, von den Erinnerungsbüchern 1269 zur Vertheilung. — Bezirksausstellungen fanden in Bretten und Emmendingen, eine Kreisausstellung

für den Schulkreis Konstanz in Sigen statt, welche letztere auch von der Großherzogin mit ihrem Besuche beehrt wurde, während dieselbe sich von den beiden andern fern zu halten genöthigt war. In gleicher Weise besorgte die Centralleitung die Erhebungen wegen Verleihung und die Juststellung von Ehrengaben der Großherzogin an weibliche Dienstboten und an gewisse Kategorien von im öffentlich oder Vereindienst stehenden Frauen durch Vermittlung der betreffenden Frauenvereine oder Behörden. Solche Gaben an weibliche Dienstboten kamen 51 zur Verleihung, darunter 10 für eine Dienstzeit von 40 bis 50 und 41 für eine solche von 25 bis 40 Jahren. Die Gesamtzahl der seit der Gründung im Jahre 1876 zur Vergebung gekommenen Dienstbotentreue beträgt für mehr als 50 Dienstjahre in der gleichen Familie 42, für mehr als 40 bis 50 Dienstjahre 100, für 25 bis 40 Dienstjahre 1028. — Andere Ehrengaben erhielten: 35 Hebammen mit einer Dienstzeit von 40 Jahren die vergoldete, 139 mit 25 bis 40 Dienstjahren die silberne Hebammenmedaille; 2 Lehrerinnen und eine Anstaltsvorsteherin das silberne Rehalien mit goldenem Kreuz, 3 Industrieherrinnen und 2 Kinderlehrerinnen, sowie eine dem öffentlichen Verkehre dienende Frau mit sehr langer Zeit ihrer Dienstversetzung je ein silbernes Kreuz. Die Verleihung bei der Weltausstellung in Chicago hat dem Verein eine Auszeichnung eingetragen. Materielle Erfolge für die hierwegen allein in Betracht kommenden Kunstvereine hat sie nicht geliefert. Die Bibliothek des Vereins erhielt manchen schätzenswerthen Zuwachs. Das Vereinsorgan, die „Blätter des Badischen Frauenvereins“, verfolgen unentwegt den Zweck der Vermittlung des Verkehrs zwischen dem Vereinsvorstande und den Zweigvereinen, wie der gegenseitigen Anregung durch die Mittheilung von Vorgängen im Vereinsleben. Die Beziehungen zu andern vorwandten Vereinen sind durch manche neue Anknüpfung eines freundschaftlichen Austausches erweitert, im Uebrigen sind die alten Verbindungen in gewohnter Weise unterhalten worden. Besonders Hervorzuhebendes ist nicht zu melden. Im Gesamtverstand des Landesvereins vom Rothen Kreuz war unser Verein für 1893 in gleicher Weise wie im Vorjahre vertreten durch die Herren Haas, Hebling und Sachs von Karlsruhe, Blum von Heidelberg und Eckert von Freiburg, und deren Stellvertreter Harting, Krummel und Blag von Karlsruhe, Seubert von Mannheim und Specht von Durlach. Die besonderen Leistungen unseres Vereins bestehen wie bisher in der fertigesten Ausbildung von Krankenpflegepersonal, Berufspflegerinnen, Landkrankenpflegerinnen und freiwilligen Kräften und in der Vermehrung des Depots von Lazarethgegenständen und Verbandstoffen durch Lieferungen der Zweigvereine. Durch Vertrag vom 8. Juli 1892 hat sich unser Verein der Militärverwaltung gegenüber zur Aufnahme, ärztlichen Behandlung und Verpflegung von 40 kranken oder verwundeten Soldaten in das Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus verpflichtet. Dasselbe wird somit als Vereinslazareth dienen. Mit der Aufstellung von Mobilmachungsplänen für die Frauenvereine sind wir noch im Rückstande; nur in Mannheim ist man mit der Feststellung des Mobilmachungsplanes vorgegangen. Die Ordnung der Angelegenheit auch bei den andern Vereinen soll nun nicht länger hinaus geschoben werden; die desfallsigen Anregungen und Ausarbeitungen sind für das Spätjahr dieses Jahres in Aussicht genommen. Der gesammte Kassenumsatz betrug 988 825 M. 72 Pf. Alles zusammen genommen ergibt sich bei einem Gesamtvermögen von 1 257 707 M. 20 Pf. (15 815 M. mehr als im Vorjahre) und einem Gesamtschuldenstande von 474 547 M. 91 Pf. (10 680 M. weniger als im Vorjahre) ein reines Vermögen von 783 159 M. 29 Pf., d. i. 20 995 M. mehr als im Vorjahre.

Für die diesjährige Generalversammlung des badischen Frauenvereins, welche bekanntlich am Donnerstag, 13. September, in Lauderbachhofshaus stattfand, sind u. a. folgende Anträge zur Veranlassung gestellt: a) Welche Fortschritte sind seit der bei der Generalversammlung in Donauerschingen gepflogenen Verhandlung in der Organisation der Armenkinderpflege zu verzeichnen? Welche Kreisauskünfte haben die Mitwirkung der Frauenvereine hierzu in Anspruch genommen; in welchem Umfang ist dies geschehen und welche Erfahrungen sind hierbei zu Tage getreten? Hat die vorgeschlagene Organisation im Volke Anerkennung gefunden und ist sie deshalb werth, weitere Ausbildung zu erfahren? b) Sollen die am Sitze der Bezirksamter befindlichen und sonstige größere Frauenvereine durch den Vorstand des Vereins nicht aufgefordert werden, die Gründung von Zweigvereinen wenigstens in den größeren Landgemeinden anzuregen und bei deren Einrichtung mündliche und schriftliche Belehrung zu erteilen. Mittheilung von Erfahrungen, welche in dieser Richtung schon gemacht worden sind. c) Welche Frauenvereine haben eigene Pflegerinnen für arme Wöchnerinnen ange stellt? Welche Aufgaben haben diese

Feuilleton.

Trinkspruch auf die Frauen. Der Rektor der Berliner Technischen Hochschule, Geheimrath Prof. Slaby, brachte jüngst beim Festmahl der deutschen Ingenieure einen heiteren Trinkspruch auf die Frauen aus. Der Redner knüpfte an die Meldung an, daß kürzlich in Amerika eine Dame als Ingenieur approbirt worden sei, und fragte, ob man nicht auch die deutsche Frau als Ingenieur sich denken könne. Zwar schwärme sie mehr für Musik als für Mathematik, doch seit aller Zeit wohne ihr natürliche Kenntniß inne für die Analyse der Unendlichkeit: „Ihre Geduld ist unendlich groß, ihre Liebe tief und grenzenlos.“ Nicht minder sei zu betonen ihr Talent für Kombinationen, das sich in immer neuen, reizvollen Toilettten äußere. Offenkundig sei ihr Genie in erster Reihe für Chemie:

„Denn wie der Kohle finstere Nacht Der Chemiker wandelt in Farbenpracht, So zaubert sie in ein Herz von Stein Eine Welt voll Glück und Sonnenschein.“

Physik brauchte sie gar nicht zu hören: es ist ihre eigentliche Wissenschaft die Lehre von der Anziehungskraft. Uremig auch sei der Beschluß, daß die Welt um die Frau sich drehen muß:

„Und wir, die Klugen und Weisen, Sind die Trabanten, die sie umkreisen.“

Aber der Redner prüft weiter, ob sie auch die Kraft habe für angewandte Wissenschaft. Im Brückenbau sei sie längst als Meister geriefen:

„Wer hat so oft und so geschickt Die tiefsten Klüfte überbrückt Und auf zerklüfteten goldenen Sogen Freude und Friede ins Haus gezogen?“

Nur beim Maschinenbau, bei den tauchenden Kaminen sei kein rechter Aufenthalt für ihre leichte Handgefaß. Gerade für Elektricität habe die Frau das allerbeste Verständnis:

„Sind doch elektrische Wellen Nichts als überirische Quellen, Die feinste Bewegung, Die zarteste Regung, Wie sie sonst nur erblüht Im Frauengemüth.“

Es siehe also nichts im Wege der deutschen Frau als Ingenieur! Ja, sie brauche es nicht erst zu werden; sie sei es schon!

O Amerika, wie bist du zurück — Und dan'n sie das Haus, und dan'n sie das Glück.

Sie fällt's es mit goldenem Sonnenschein, Doch nur für uns, für uns allein! Drum hebt das Glas und trinkt es leer — Hoch unser Hebrer Ingenieure!

Es braucht kaum bemerkt zu werden, daß der Trinkspruch keinen Jubel weckte.

Eine unzeitwilige Luftschiffahrt. Von einem Augenzeugen der Landung des Oberleutnants Dooral mit seinem Ballon „Dannoder“, Herrn Dr. Stablitich, der Gelegenheit hatte, mit dem Luftschiffer zu sprechen, erhält ein Wiener Blatt aus Vinkovce folgende Darstellung: Als beim Transport des gefüllten Ballons nördlich von Wiener-Neustadt der nicht genügend festgehaltene Ballon mit einem entsetzlichen Ruck den Händen der Pioniere sich entriß, erhob er sich unter sehr starkem Geräusch binnen wenigen Sekunden mehr als dreitausend Meter (!) hoch. Dooral, der sich im Ballon befand, hielt sich für verloren, da er fürchtete, der Ballon könnte in den dünneren Luftschichten platzen. Seine Geistesgegenwart rettete ihm das Leben. Rasch zog er das Ventil an und ließ Gas ausströmen. Der Offizier konstatierte eine Höhe von 4500 Metern. Der Ballon senkte sich nun allmählich und rief im Vorüberfliegen einen Rauchfang um. Zuerst rief der Ballon über ebenes Terrain in geringer Höhe und flog dann einem Walde zu, den der Offizier für das beste Terrain zum Landen hielt. Dooral öffnete das Ventil stark, sodas sich der Ballon bis auf zehn Meter dem Erdboden näherte und eine Viertelstunde über dem Walde streich. An einer mächtigen Eiche verzweigte sich endlich das Luftschiff; Dooral befestigte einen Ring an dem Saume, stieg aus und holte selbst Seile herbei. Die nächste Ortschaft liegt ziemlich weit, und es lockete dem Offizier viel Mühe, den gutmüthigen Slavonierern die Furcht vor dem Ungeheim zu benehmen. So endete die verhängnisvolle Fahrt für den Offizier ziemlich glücklich. — Ueber die Details der Fahrt äußerte der Offizier nur wenig. Sie dauerte von 5 Uhr früh bis 4 Uhr 30 Minuten Nachmittags in einer mittleren Höhe von 4000 Metern in der Richtung gegen Semlin-Bezgrad. Die Frau wurde bei Hünfischen, die Saue östlich von Japanz überflog, und dann ging's nach Bednien hinein. Hier wurde der Ballon in einer Höhe von 3000 Metern von einem nach Nordost streichenden Bergwinde erfasst und gegen Winloac in Süd-Slavonien getrieben.

Barbarismus im 19. Jahrhundert. Zur Belehrung der männlichen Bevölkerung sowohl als zu deren Beobachtung im Schieken ist im Departement Seine und Oise, in der großen Banneville von Paris, auf den Jahrmärkten ein neuer Vergnügungssport aufgetaucht. Es ist das Schießen auf lebendige Kaninchen, eine barbarisch rohe Sitte, die nur im Stiergehele der Südländer ihre Seitenfläch hat.

Da die Schießbuden und das Schießen auf hölzerne Karnickel, wie dies bisher üblich war, als veraltete Einrichtung wenig Zuspruch mehr fand, ist ein erfinderischer Geist auf diesen neuen Gedanken verfallen. Dem Tempel entnehmen wir die Schilderung des neuen Sports: In einem Felde unweit des Festplatzes wird ein Pfosten in den Boden gesteckt und an diesen das Kaninchen in der Mitte des Körpers angebunden. In einer Entfernung von etwa 85 Meter stellen sich die Schützen auf, und gegen Entrichtung von 20 Centimes für den Schuß kann die Schießerei losgehen. Dem Schützen, der das Thier erlegt, fällt es als Jagdbeute zu; die einfachen Verwundungen kommen außer für das arme Langohr nicht in Betracht. Man kann sich ein Bild von dem herzerfreudigen Schauspiel machen, das unter dem Beifall der Menge und dem wohlwollenden Auge der Gemeinderäthe und Wondarmen sich dort zuträgt. Vom Schuß getroffen, springt das arme Kaninchen unter wilden Schreien auf oder schwer verwundet sinkt es zu Boden, bis einige Augenblicke durch Steimmen des Thier wieder zum Aufstehen gezwungen haben. Dazu dauert der Todeskampf des Karnickels oft längere Zeit, dank der Ungeschicklichkeit der Schützen. Der Unternehmer dieser wilden Belustigung macht natürlich hiermit ein einträgliches Geschäft, das ihm manchmal bis 2000 für das Stück einbringt. Es ist demnach keineswegs nothwendig, nach den wilden Ländern zu ziehen, denn auch bei Paris sind deren Sitten in Ehren.

Afrikanische Orthographie. Eine scheinbar unbedeutende Postsendung war es, die am 27. August unter der Adresse „Dr. Sinclough, in Barling, The Africa Travellers“ aus Afrika in Berlin eintraf. In Kapstadt hatte man ihr die Bemerkung beigelegt: „Berlin, Germany.“ Die Berl. Post sandte den Brief an die deutsche Colonialgesellschaft in der Antikstraße, und diese antwortete in einem aufgestellten Papier freilich: „Vermuthlich Dr. Jintgraf, Neubabelsberg, Apfelftraße.“ Die Vermuthung war richtig, der Briefschreiber ist ein dem Dr. Jintgraf aus Kamerun bekannter farbiger Mann. Der Empfänger schreibt nun der „Kreuzzeitung“ zur Erklärung: Mein Name ist Jintgraf, 2 kann der Negger (auch Engländer) nicht sprechen, dafür setzt er S; ferner liebt er es, anstatt r l zu sprechen, er hat somit als zweite Silbe lass. Dieses „lass“ kann er auch nicht schreiben, sondern nimmt das für das englische ebenso andersprochene lauch (lachen), so daß nunmehr mein guter deutscher Name Sinclough heißt. Die Schreibweise Barling für Berlin ist ebenfalls interessant, das gleiche The Africa Travellers. Der Junge — es ist einer meiner früheren kleinen Diener aus den Jahren 1884—1890 — will wieder in meinen Dienst und verlangt Geld, um ihn aus Kapstadt, wohin er aus wer weiß welchem Grunde verschlagen wurde, auszulösen.

Wärterinnen; wie werden sie gelohnt und welche Er- fahrungen hat man mit ihnen gemacht? Empfiehlt sich hier- nach diese Einrichtung zu weiterer Ausdehnung?

Die Erhebungen über Arbeitszeit, Rindigungs- fristen und Lehrlingsverhältnisse im Handeldgewerbe sollen durch mündliche Vernehmungen von Aus- kunftspersonen von der Reichskommission für Arbeiterstatistik veranlaßt werden. Ueber das hierbei einzuschlagende Vorgehen wird berichtet, daß eine Dreitheilung der Städte, aus welchen die Auskunftspersonen auszuwählen sein werden, der Art erfolgen soll, daß zwischen Städten bis zu 5000, sol- chen von 5000 bis 50,000 und von mehr als 50,000 Einwohnern unterschieden werde. Sodann beschloß die Reichskommission für Arbeiterstatistik für die Städte von über 5000 Einwohnern eine Einteilung der Geschäftsweize in folgende 4 Kategorien eintreten zu lassen: 1. Verbrauchsgüter, 2. Kurzwaren, 3. Schnittwaren, 4. Cigarren. Die Reichskommission für Arbeiterstatistik beschloß weiter, falls von den Verbänden, welche Vorschläge von Auskunftspersonen zu machen werden, auch solche weiblicher Angestellten erfolgen sollten, diese zu berücksichtigen, kaufmännische Vereine und Krankenkassen zum Vorschlag von Auskunftspersonen durch den Vorsitzenden der Kommission aufzufordern, und den Inhaber eines kaufmänni- schen Stellenvermittlungsbüreaus zu den Vernehmungen zu- zuziehen.

Eine interessante Entscheidung für die Feuerweh- rkorps hat jüngst das Kammergericht in Berlin gefällt. Ein Mitglied der Feuerwehr Höchst a. M. hat ohne Entschuldigung bei einer sonntäglichen Uebung gefehlt und wurde deshalb wegen Uebertretung der Lokalpolizeiordnung in eine Geldstrafe von 2 Mark genommen. Der Fehlende hat sein Fernbleiben damit entschuldigt, daß er eine direkte Ladung nicht erhalten und daß eine Uebung am Sonntag den Bestimmungen des Sonntagsgesetzes zuwiderlaufe. Die Revision, welche das Mitglied beim Schöffengericht Höchst als auch bei der Straf- kammer Wiesbaden einlegte, wurde verworfen. Troz den beiden Abweisungen wendete sich der Betreffende an das Kammergericht Berlin, welches letzteres die eingelegte Revision ebenfalls verworfen. Das Kammergericht erachtete die Tätig- keit einer Feuerwehr nicht als eine Arbeit, welche unter das Gesetz über die Sonntagarbeitsruhe fällt, indem eine erwerbende Tätigkeit nicht damit verbunden ist; was die nicht direkte Ladung betrifft, auf welche sich das Mitglied berief, legte das Kammergericht dahin aus, daß eine direkte Ladung nicht erforder- lich ist, wenn die Proben und Uebungen jeweils in einem den Mitgliedern bekannten Blatte oder ähnliche Weise mindestens 24 Stunden vor Beginn der Uebung bekannt gemacht würden. Diese Entscheidung ist für das gesamte Feuerwehrgewerbe von der größten Bedeutung, indem aus derselben hervorgeht, daß das Fehlen ohne genügende Entschuldigung strafbar ist; ferner ist dadurch festgestellt, daß die Abhaltung von Uebungen am Sonntag Morgen (vor oder nach dem Gottesdienste) nicht den Bestimmungen über die Sonntagarbeitsruhe unterliegt und in letzter Linie darf sich kein Mitglied eines Corps damit ent- schuldigen, daß es die Aufforderung zu einer Uebung nicht gesehen, weil es das betreffende Bekanntmachungsorgan nicht hatte, denn Unkenntnis des Gesetzes schützt nicht vor Strafe. Von größter Wichtigkeit ist daher auch für die Feuerwehr- korps die Begründung des Urtheils des Kammergerichts, wonach die Aufgabe der Feuerwehr zum Schutze der Per- sonen und deren Güter, sowie Sorge für Leben und Gesund- heit der Bürger, eine fortgesetzte sachliche Ausbildung bedingt und es dem Ermessen der mit der Ausbildung betrauten Personen überlassen bleiben muß, pflichtmäßig das Nöthigste hierfür anzuordnen.

Das Kochen und Heizen mit Gas scheint noch immer nicht im Publikum das richtige Verständnis gefunden zu haben und obwohl sich die städtische Verwaltung sowie die hiesigen Installateure alle erdenkliche Mühe geben, auf die Annehmlichkeit und Bequemlichkeit des Gaslochs hinzu- weisen, fehlt es trotzdem an der richtigen Beteiligungs- und Ausnützung des billigen Gaspreises. Wir bringen daher in nachstehendem einige Auseinandersetzungen eines Fachmannes darüber zum Ausdruck, in wie weit es vorteilhaft für die Allgemeinheit ist, mittels Gas zu kochen, und hoffen dadurch die Indifferenten durch unsere Ausführungen zu einer anderen Anschauung zu bringen. Eine Familie, die noch nicht voll und ganz sich entschließen kann, den Kohlen- herd zu verlassen, schafft sich einen dreitheiligen Gasloch- apparat, der zugleich mit Hängelvorrichtung versehen ist, an. Der Apparat ist um den Preis von 22 M. überall zu haben, was auch in der von der Gaswerkdirektion im Verein mit hiesigen Installateuren arrangierten Ausstellung in O 1, wo überhaupt alle erdenklichen Koch- und Heizapparate zur An- sicht ausgestellt sind und Jedermann gezeigt werden. Um den Apparat in der Küche bequem aufstellen zu können, läßt man sich vom Installateur oder Schlosser zwei Träger mit Blechfassung neben den Herd anbringen oder ein Tischchen mit Blech beschlagen, worauf unabhängig vom Kohlen- herd der Apparat aufgestellt wird; folglich genügt derselbe in der Küche nicht und bildet einen sehr vorteilhaften und an- genehmen Gegenstand für die Hausfrau. Nehmen wir an, man will rasch Eier fieden, Thee oder Kaffee kochen, oder wenn ein Kranke schnell etwas warm gemacht haben muß, da braucht die Hausfrau kein Anmachholz und keine Kohlen heraufzuholen, sie hat nur nöthig den Hahn aufzudrehen, ein Streichholz anzubrennen und die Feuerung ist in Bewegung.

Will man bügeln, ob im Sommer oder Winter, so gibt es nichts Angenehmeres und Keineres, als die Heizung der Bügeleisen mittelst Gas. Die Eisen werden gleichmäßig er- hitzt, folglich gebt eine Seugung der Wäsche zu den Selten- heiten. Außerdem kann die Hausfrau eine Stunde später mit dem Kochen beginnen, als bei dem Kohlenherd. Alles siedet viel rascher und gleichmäßiger. Die Zetterspinnerei, die dabei herauskommt, hat für manche Familie einen Werth, der nicht zu unterschätzen ist. Wenn man nun in Erwägung zieht, daß ein Mittagessen für eine kleinere Familie auf 3 Brennern in 1 1/2 Stunden hergestellt wird, so kostet dasselbe, die 3 Brenner zu 8 Pf. in der Stunde gerechnet, 12 Pf. Hierzu kommt noch der Gasverbrauch für Morgens und Mittags zum Kaffee und Abends zum Nachtessen; zum Kaffee braucht man Amal je 1/2 Stunde auf zwei Brennern und zum Nachtessen 1/2 Stunde auf drei Brennern, dies macht, nach obiger Formel gerechnet, 8 Pf. Die tägliche Ausgabe für Gas ist also 20 Pf. Im Monat würde sich die Gasrechnung auf 6 M. stellen. Dieser Preis ist sehr hoch angenommen, da man ge- wöhnlich nicht zugleich alle Flammen voll brennen läßt, son- dern, sobald die Speisen antochen oder anbraten, die Hähnen auf klein stellt, und dadurch das Weiterkochen mit ganz mini- malem Gasverbrauch stattfindet. Daß auch der kleinere Mann, selbst der Arbeiter in die Lage kommt, auf Gas zu kochen, ist nur noch eine Frage der Zeit. Dieses zu beschleunigen, wäre Sache derjenigen Bauunternehmer, die kleinere Wohnungen zu vermieten haben. Wenn heute in jeder Wohnung neben dem Kohlerd ein kleiner Gasapparat mit angebracht wäre, wür- den die Häuser viel weniger Schmutz und Ruß, sowie Unge- ziefer, welches durch die Kohlen heringeschleppt wird, aufzu- weisen haben. Durch diese Thatsache würde sich das Auf- stellen eines Kochapparates in jeder Wohnung auch für den Eigentümer lohnreich erweisen. Um aber jetzt schon eine größere Beteiligungs zu erzielen, müßte auch von Seiten der Stadt das gasabnehmende Publikum unterstützt werden, und zwar dadurch, daß das Sehen und Verbinden der Gasmesser für Kochgas billiger als wie bisher von der Stadt hergestellt würde. Die Gaswerk-Verwaltung könnte ja eine bestimmte Tage erheben, z. B. für eine 3er Uhr 5 M., einer der Uhr 3 M. u. s. w., so daß Jedermann, der sich Koch- oder Heiz- apparate aufstellen läßt, genau im vorhinein weiß, was die ganze Anlage kostet. Mancher würde von der gebotenen An- nehmlichkeit des Gaslochs Gebrauch machen, wenn er nicht fürchten müßte, durch die Nebenstoffe, hauptsächlich durch das Sehen der Uhren besonders belastet zu werden. Hoffen wir, daß durch diese Anregung unsere Gasverwaltung in dieser Beziehung dem Publikum entgegenkommt. Zum Schluß wenden wir uns an diejenigen, welche eigentlich den Gasherd einführen müssen, an die Hausfrauen, mit der Aufforderung, den Versuch auf Gas zu kochen, zu riskieren. Daß das Resultat befriedigend aus- fällt, sind wir von vornherein überzeugt, ferner glauben wir den Nachweis erbracht zu haben, daß es eine irrige An- schauung ist, daß das Gaslochen nur für den besser situirten Theil der Bevölkerung sei, sondern daß im Gegenheil gerade der Bürger- und Arbeiterstand in der Lage ist, die Annehm- lichkeit und Bequemlichkeit des Gaslochs zu genießen.

Der deutsche Weinbaukongress, welcher gegenwärtig in Mainz tagt, nahm eine Resolution an, welche u. A. ver- langt: Unterbindung der Verschmittweine auf ihren Zucker- gehalt, Verurteilung von Nahrungsmittelchemikern bei solan- tischen Untersuchungen und Herabsetzung der inländischen Wein- schätzpreise; Probedeliktoren bei Einfuhr eingekampfter Trauben wird für unpraktisch gehalten. Ein bestimmtes Urtheil über Herabsetzung des Traubenzolles und Vertheilung der Zollfähe für Verschmittweine läßt sich nach der Resolution noch nicht abgeben.

Die schweren Gewitter mit Hagelschlag, die am letzten Samstag über das ganze badische Oberland und die angrenzenden Landestheile niedergingen, scheinen sich über den Schwarzwald, die Vogesen, die Seegegend und einen Theil der Schweiz erstreckt zu haben. Auf dem Schwarzwald und in der Seegegend, im Pflanzau und im Höhgau gingen zwei Gewitter mit Hagel nieder, eines am Nachmittag und ein anderes Nachts um 10 Uhr. Natürlich ist der Hagel nicht in diesem ganzen Gebiet gleichmäßig, sondern nur strichweise gefallen. So hagelte es z. B. in Heiterheim, Staufien, Brunnen, Ballrechten, Hunsel, Gallenweiler, Schmiechhofen, Ebringen und Leutersberg, wäh- rend Kirchhofen, Ehrenmetten, Sulzburg und Laufen verschont wurden. Die Berichte lauten von allen Orten ziemlich gleich, indem sie bald mehr, bald weniger Schaden feststellen. In der Gegend von Bahr und Offenburg sollen namentlich Tabak und Hopfen strichweise schwer gelitten haben. Alle Berichte stimmen darin überein, daß die Hagelkörner diesmal von un- gewöhnlicher Größe gewesen seien. Vielfach schlug der Blitz ein und zündete, jedoch mehrere Wohnhäuser, Scheunen und Stallungen dem Unwetter zum Opfer gefallen sind.

Submission. Heidelberg. Auf die Lieferung der für die Entwässerung des Heidelberger Schlosses notwendigen Materialien; Näheres auf der Großh. Kulturinspektion in Heidelberg; Submissionsstermin Donnerstag, 20. September.

Ein kleiner Zimmerbrand brach gestern in dem Hause P 2, 1 aus, konnte aber durch die rasch herbeigeeilte Berufsfeuerwehr rechtzeitig gelöscht werden.

Konkurse in Baden. Baden. Rentier Josef Krust und dessen Ehefrau Rosa geb. Eppel in Baden. Konkursver-

walter Baifenrichter Lambrecht in Baden; Prüfungstermin: Samstag, 29. September.

Muthmaßliches Wetter am 6. und 7. September. Vom atlantischen Ozean her bringt ein neuer Hochdruck von 765 mm ostwärts vor. Er beherrscht bereits ganz England, Holland und Nordwestdeutschland. Die gewitterigen Luft- einströmungen im deutschen Reich sind in rascher Auflösung begriffen, während über dem finnischen Meerbusen noch ein Luftwirbel von 755 mm sich befindet. Für Donnerstag ist zunehmende Aufheiterung zu erwarten, die sich am Freitag fortsetzen dürfte.

Aus dem Großherzogthum.

Badenheim, 4. Sept. Die Frühlingsernte ist bei uns in vollem Gange. In Quantität und Qualität ist die Ernte gleich vorzüglich. Während in früheren Jahren um diese Zeit schon eine größere Anzahl Käufer anwesend war, sind es dies- ses Jahr nur wenige. Einige Käufe wurden abgeschlossen zu 60-65 M. pro Zentner. — Mit dem Brechen des Tabaks wurde auf hiesiger Gemarkung bereits begonnen. Der Tabak steht sehr schön und hofft man auf recht gute Preise.

Heidelberg, 3. Sept. Der badische Fortverein, der gegenwärtig hier tagt, hat zum Ort seiner nächsten, im Jahre 1898 abzuhaltenden Versammlung Freiburg erwählt und seinen Vorstand aus folgenden Herren bestellt: v. Teuffel, Vorsitzender; Wittmer, Schriftführer; Eichrodt, Kassier; Kau, Klehe, Louis, Ausschussmitglieder. Der Verein zählt 47 ordentliche und 23 Ehrenmitglieder, seine finanziellen Ver- hältnisse sind günstig. Zur Sprache kam u. A. auch der An- griff, den Geh. Hofrath Engler auf den Verein bezog, auf dessen Verhandlungen in Ueberlingen in der Ersten Kammer gemacht hat. Der von der Kritik Englers hauptsächlich be- troffene Oberförster Könige gab heute eine scharfe Erklärung gegen Herrn Engler ab. Zur Sache bemerkte er, daß er in Ueberlingen nur habe sagen wollen, daß die hervortragenden Fortwissenschaftslehrer meistentheils nach kurzer Zeit von Karlsruhe fortgingen. Durch einen lapsus linguae habe das „meistentheils“ in seiner Rede gefehlt. Hieraus nahm die Versammlung mehrere ins Fortschick schlagende Vorträge ent- gegen, die sich durch das Eingreifen des Herrn Geh. Rath Krutina in die ziemlich ausgedehnte Diskussion zu einer Art von Belehrungs- und Fortbildungs-Curs für die anwesenden Fortwärtler gestalteten.

Karlsruhe, 4. Sept. Die in den Tagen vom 27. bis 29. August in Berlin stattgehabte 35. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure beschloß die Errichtung eines Denkmals für Franz Grashof und brachte als Denkmalsplatz die Stadt Karlsruhe in Vorschlag. Zugleich wurde die Be- gründung einer goldenen Grashof-Denkstätte beschlossen, die hervortragenden Ingenieuren verliehen soll.

Karlsruhe, 4. Sept. Privatier Z m b e r g versuchte sich gestern zu tödten. Im Bette liegend, feuerte er einen mit Steinen und nassem Papier geladenen Revolver gegen seinen Kopf. Er verletzte sich schwer. Nachdem ihm ein Noth- verband angelegt, wurde er in eine Krankenanstalt überge- führt. Für seine Erhaltung hat man keine Hoffnung.

Eppingen, 3. Sept. In dem nahen Adelshofen be- ging ein auf dem Dornhofs bedienstetes Mädchen einen größ- lichen Mord. Das Mädchen gebar heimlich, ihr Kind strangulirte sie alsbald nach der Geburt, indem sie ihm eine Schnur um den Hals legte und diese mit einem Stecken zudrehte. Die kleine Leiche fand man unter der Bettstelle.

Baden, 4. Sept. Das hiesige städtische Kur-Komitee beabsichtigt die Veranstaltung eines Baby-Blumenfests, an welchem blumengeschmückte Kinderwagen aller Art theilnehmen würden.

Wosbad, 4. Sept. Der 18 Jahre alte Sohn des Bezirksrabbiners Dr. L o w e n s t e i n erkrankte beim Baden in der Elfen.

Offenburg, 4. Sept. Auch ein hiesiger Sohn fiel im Kampfe gegen den Häuptling Malaboch. Es ist dies der jugendliche Johann Schmidt, Sohn des hiesigen Fabrikmeisters Ferdinand Schmidt, der voriges Jahr im jugendlichen Eifer sich nach dem fernem Afrika begab, wo er sich in Pretoria niederließ und unter Führung des Hauptmanns Schröder sich an dem Kriege gegen Malaboch betheiligte. Er fiel am 18. Juli im Kampfe um Pretoria, wo ein verberberbringendes Geschloß ihn erlegte, schwerverwundet starb er Abends nach großem Blutverluste.

Freiburg i. N., 4. Sept. In dem benachbarten St. Georgen wurde heute Nacht ein Mord verübt. Zwei Italiener, die in St. Georgen beschäftigt waren, hatten gemeinschaftliche Schlafstelle bei Rädermeister Koch. Heute Nacht kam der Eine spät nach Hause und scheint dabei etwas Varn gemacht zu haben. Der Andere gerieth dadurch in Wuth, sprang von seinem Bette auf und erstickte den Andern, der ihn in seinem Schlafe gestört hatte. Der Getroffene sank sofort zu Boden und verschied nach wenigen Minuten. Der Mörder ist verhaftet und befindet sich im hiesigen Gefängnis.

Kleine Mittheilungen. In L i b e r g wurde der 24 Jahre alte ledige Techniker Alfred Posbauer verhaftet, wel- cher fremde Gelder unterschlagen haben soll. — In S c h u t t e r w a l d starzte der 68 Jahre alte verheirathete Land- und Schankwirth Heinrich Wipps beim Dehndabladen von der Oberterme durch das Garbenloch und war alsbald eine Leiche. — In B r u d s a l l kam der ledige 24 Jahre alte Bahnarbeiter Wilhelm Häcke von Unterwiesheim beim Rangieren unter zwei Eisenbahnwagen und erlitt schwere Verletzungen.

Im Banne geheimer Mächte.

Originalroman von Adolphe Bellet.

10 (Fortsetzung.) (Kochherd verboten.)

„Niemals, ich weiß es bestimmt!“ versicherte Berard lebhaft.

„Und dennoch irren Sie —“

„Aus welchem Grunde behaupten Sie, daß es deren drei waren?“ fragte der Commissar seinen Gehilfen.

„Im Nebenzimmer ist es leicht, auch in dem Schranke“, antwortete der Criminalinspector bedächtig. „Die Geschosse waren dem Hofe ausgelegt und man hatte sie deshalb mit einem Ueberzug von Del und Schmeer versehen. Das verur- sachte Flecken auf dem Boden des Schrankes, und es lassen sich deutlich drei Stellen dasselbst erkennen, wo Bomben ge- legen haben.“

„Was will das sagen!“ rief Berard bestig aus. „Eines dieser Geschosse kann bei irgend welcher Gelegenheit auf einen anderen Platz gelegt worden sein und hat damit den dritten Fleck verursacht.“

„Bitte tausendmal um Entschuldigung, Sie irren aber- mals“, versetzte Corbin mit verdoppelter Ruhe und Höflich- keit. „Die Spur, welche das dritte Geschos auf dem Boden zurückgelassen, zeigt unverkennbar, daß dasselbe wesentlich kleiner gewesen als die beiden anderen.“

Der Commissar erhob sich ungeduldig und schritt eine weitere Erörterung ab. Was er schon vernommen, hatte je- den günstigen Eindruck, den er von Berard durch dessen Toch- ter empfangen, rasch durchkreuzt.

„Genug“, sagte er, „ich werde mich von der Richtigkeit der Angaben des Inspectors überzeugen und meine Maß- nahmen danach treffen.“

Eine kurze Inspektion des erwähnten Schranks genügte, um dem Commissar den Bericht Corbins auf das Ueberzeugende zu bestätigen. Er ließ den Schrank sorgfältig verschließen und verriegeln, die zur die Sache von Wichtigkeit erscheinenden Papiere — Berard's Abhandlung über seine neue Erfindung

das Concept seines Briefes an den Grafen Davine usw. — zu einem Bündel zusammen binden, das er für den Unter- suchungsrichter mit Beschlag belegte, und kehrte in das Neben- zimmer zurück, wo Berard und seine Tochter, eng umschlungen neben einander stehend, ihn erwarteten.

„Jeanne trat hastig auf ihn zu und sagte mit einer Stimme, die jetzt nicht fest war, sondern vor angstvoller Unsicherheit bebte: Sie werden meinen Vater jetzt ins Gefängnis senden, ich weiß es. Wollen Sie mir gestatten, wenn ich Sie auf das Jüngste darum beschwöre, ihm dorthin zu folgen?“

„Es ist unnöthig, mein Fräulein“, erwiderte der Com- missar ruhig: „Ihr Vater wird die Nacht hindurch hier in seiner Wohnung bleiben, an Ihrer Seite, aber unter Aufsicht und Verantwortung meiner Beamten, die ich zu seiner Be- wachung zurücklassen werde.“

„Und nach Ablauf der Nacht — morgen?“ fragte sie.

„Morgen wird der Untersuchungsrichter seine Schuldig- keit thun, wie ich heut die meine gethan.“

„Und wie ich die meine thun werde — in der Verthei- digung der Anschuld meines Vaters, so lange noch ein Athem- zug in mir ist!“ rief sie begeistert aus.

Dann wandte sie sich um und warf sich schluchzend in die Arme ihres Vaters.

Einige Tage später erschien der Baron de Möriz zu einer Rücksprache in der Wohnung des Fürsten Orloff, der sich seit Kurzem wieder in Paris befand. Möriz war, wie ganz Paris und weit darüber hinaus, von der Ermordung des Grafen Davine wie von einem wahr- haft sensationellen Ereignis erfüllt worden; er glaubte wie ganz Paris an die Schuld Berard's, dem man am Morgen nach der That unter Zurücklassung seiner Tochter ins Gefäng- nis übergeführt; aber Möriz allein hatte Veranlassung, das Geschehene doch in etwas anderem Lichte anzusehen als die übrige Welt. Trozdem er gleich dieser nicht an Berard's Schuld zweifelte, sah er in Berard mehr als den privaten Mörder aus persönlicher Rache; er hielt ihn für den Ge- hilfien, das geheime, das vielleicht sogar unbewusste Werkzeug der politischen Feinde des Grafen. Es war ihm ja nicht Gewisheit, sondern nur eine Vermuthung, die so Manches für sich hatte, wie sich Möriz im Stillen näher zu orientiren mühte. Und sich womöglich darüber ein wenig näher zu orientiren, war der Zweck seines heutigen Besuchs bei dem Fürsten Orloff.

„Ah, sieh' da, mein werther Freund, Baron de Möriz“, rief ihm der Fürst entgegen, sobald er ihn erblickte. „Nun, kommen wir sofort zur Sache. Unser Graf Davine ist todt. Habe ich Ihnen nicht gesagt, daß der gute Mann sich schwer- lich eines langen Lebens erfreuen werde?“

„Sie haben Recht gehabt“, bekräftigte Möriz kopfnickend. „Und, unter uns gesagt: es sind seine politischen Gegner, die Mörder, die ihm den Tod gegeben, nicht wahr?“

„Es scheint mir nicht der Fall“, erwiderte Orloff gleich- mützig. „Ich glaube, dieser Berard, bisher als sie, hat we- niger Unfälle gemacht und ist ihnen zuvor gekommen. Alles spricht dafür. Der gute Graf, ebenso untrübel in seinen Privat-Verhalten wie ebenedem im politischen Leben, hat den armen Teufel aufs Keuferste gereizt, ihn bis zur Kopf- losigkeit erbittert, und der Mann hat in toller Ueberstürzung ohne einen Gedanken an Vorsicht oder kluge Rationationen, mit denen sich jene anderen Herren bisher aufhielten, kurzer Hand sein Beck vollbracht. Doch lassen wir das, — was verlohrt es uns, wer den Grafen getödtet hat? Genug, er ist todt, und Comtesse Sophie ist frei. Ein kurze Trauerzeit — schlimmsten Falls ein Trauerjahr — und sie wird Ihre Gattin sein, die Summe von fünfzig Millionen Francs ist unser.“

„Sie sind überzeugt, daß letzterem Umstande kein Hinder- niß im Wege steht?“

„Danke diesem glücklichen Todesfalle: ja!“ versicherte Or-loff mit seinem unveränderlichen Gleichmuth.

„Anmerkung des Uebersetzers.“

(Fortsetzung folgt.)

Prälisch-Gessliche Nachrichten.

Neustadt, 4. Sept. Der bekannte frühere amerikan. Konjunktur-Agent Sal. Kaufmann aus Freinsheim, in den letzten Jahren in hiesiger Stadt ansässig, wurde schon längere Zeit wegen verschiedener Vergehen von der Polizei verfolgt; endlich ist es ihm, laut „P. W.“ gelungen, ihn in Belgien festzunehmen.

Zwei Brüder, 4. Sept. Gestern starb dahier in Folge eines Schlaganfalls plötzlich Rechtsanwalt Dr. Stern. Derselbe war ein Führer der prälischen freisinnigen Partei.

Neine Mittheilungen. In Frankenthal verunglückte der Zimmermeister Reiss aus Weindersheim und erlitt derselbe schwere Verletzungen. — In der Säbholzfabrik von Wehr. Benedict in Albersweiler wurde der 16 Jahre alte Arbeiter Schwab, Sohn des Tagelohners Johann Schwab von St. Johann, von der Transmission erfasst und mehrmals nach der Decke geschleudert. Dem jungen Mann wurden alle Glieder gebrochen, der Tod trat sofort ein.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Der frühere Concertmeister des hiesigen Hoftheaters, Herr Professor Carl Halle aus Weimar, trat am 1. Sept. in den Verband der Königl. Oper in Berlin und übernahm die seit Professor de Wyna's Tod unbesetzte Concertmeisterstelle.

Der Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine tagt vom 9. bis 12. September in Eisenach. Auf dem Programm stehen Vorträge des Prof. v. Thudichum aus Tübingen über: die Nechidsprache als Hilfsmittel zur Feststellung der ursprünglichen Gebiete der deutschen Stämme; des Superintendenten Wardach-Eisenach über: die Aufführung des geistlichen Spiels von den zehn Jungfrauen zu Eisenach am 24. April 1822; des Freiherrn v. Läm-Weimar: das königlich preussische Infanterie-Regiment Nr. 40 im siebenjährigen Kriege. Die Sektionsarbeiten erstrecken sich auf die Herstellung statistisch-historischer Grundkarten, auf die prähistorischen Kulturstätten in Deutschland, auf den Denkmalschutz.

Vödrskjær Björnson, der mit seiner Familie in Areol weilte, übersiedelt demnächst nach Rom. Dort will er in diesem Winter ein großes sociales Drama, an dem er schon lange arbeitet, vollenden.

Zu der Großen Oper zu Paris wird als erste Novität der beginnenden Saison Verdi's „Othello“ zur Aufführung gelangen. Im Monate Jänner nächsten Jahres wird das erste Bühnenwerk der Frau Augusta Holmes, betitelt: „La montagne-aire“, in Szene gehen. Dann soll Wagner's „Tristan und Isolde“ mit Herrn van Diek in der männlichen Titelrolle folgen.

Kinder auf der Bühne werden in Amerika gar nicht, in England nur sehr schwer geduldet. In Städten, in denen Szenen vorkommen, welche das Gefühl der Kinder verletzen könnten oder geeignet sind, in ihnen unkindliche Gefühle zu wecken, dürfen Kinder nicht auftreten. Stücke, in denen Kinder in Lagen versetzt werden, welche geeignet sind, ihre Phantasie zu erhitzen, oder sie in Gefahr oder Schreck zu versetzen, sind ihnen verboten; kurz, es ist Alles gethan, um die Kinder von der Bühne fern zu halten.

Sarah Bernhardt wird mit d'Armand und Guity eine neue amerikanische Tournee unternehmen und „Das Weib des Claudius“, „Theodora“ und „Kleopatra“ spielen. Im Uebrigen lernt die Künstlerin eine Shakespeare'sche Rolle: „Hermione“!

Philadelphia ist Berlin doch noch über an der Zahl der Theater. In Philadelphia wird in dieser Saison an 22 Theatern gespielt, die Spezialitätenbühnen nicht mitgerechnet.

Die badischen Maler

auf den diesjährigen Münchener Kunstausstellungen.

oa. Bilder über Bilder! Angesichts dieser Bildermassen, wie sie diesmal wieder in den beiden Münchener Kunstausstellungen im Glaspalast und in der Halle der Seceffionisten angehäuft sind, sollte man meinen, in der heutigen bildenden Kunst gäbe es Talent über Talent, Genie über Genie. Doch sieht man näher hin, wird Einem nur allzubald klar, daß diese Ausstellungen fast durchweg nur riesige Aufspeicherungen von Mittelwaare bilden. Und dabei wird z. B. der Jury der Glaspalast-Ausstellung noch nachgerühmt, diesmal besonders streng ins Gericht gegangen zu sein und, statt wie im vorigen Jahr nahezu 2500, etwa nur 1800 Kunstwerke zugelassen zu haben — immer noch genug, um die wenigen ungewöhnlichen, keiseren Geist und tieferes Gemüth verrathenden Kunstwerke durch eine wahre Fluth von Mittelmaßigkeiten gleichsam zu erstickten. Solche Ausstellungen sind nicht ungefährlich für die höhere Geschmacksbildung, sie veranlassen förmlich dazu, die Anforderungen eines feineren Geschmacks herabzusetzen und auch den Mittelmäßigen noch gute Seiten abzugewinnen, um wenigstens nicht ganz trostlos nach den schier unendlichen Wanderungen durch diese Bildermassen zurückzukehren.

Aber der Kunst gegenüber soll man seine höchsten Ansprüche niemals ausgeben. Die bildenden Künste im Besonderen haben ohnedies vor den Vertretern der andern Kunstbereiche die Vergünstigung voraus, sich mit ihren Werken in Masse dem Publikum vorstellen zu können. Der Schriftsteller, der Componist z. B. hat nicht diesen Vortheil. Ehe nur eines seiner Werke dem Publikum bekannt wird, müssen gar viele Faktoren zusammenwirken, mit denen der bildende Künstler nicht zu rechnen braucht. Es ist somit den Malern und Bildhauern im Verhältnis zu jenen andern Künstlern nicht allzu schwer gemacht, das Interesse des Publikums zu erregen und sich Geltung zu verschaffen. Tausende von Werken der bildenden Kunst werden alljährlich von einem großen Publikum beachtet und geprüft. Wie wäre dies bei den Erzeugnissen der Literatur und Musik in solchem Umfange auch nur annähernd möglich! Aber diesen ihren Vortheil wissen die bildenden Künstler auch gehörig auszunutzen. Alles, was nur malen kann, rückt auf den Plan und fordert das Urtheil des Publikums heraus, das angesichts dieser Ueberfülle von Kunstschöpfungen zu irgendwelcher Urtheil sicherer keinerlei Ursache hat.

Was die diesjährigen Münchener Ausstellungen an Hervorragendem und Bedeutendem bieten, läßt sich nur an die Namen längst bekannter Meister. So bilden die Werke eines Franz v. Lenbach, Gabriel Max, Arnold Böcklin, Hans Thoma, Hubert Hertomer und einiger Anderen allerdings wahrhaft erquickende Oasen in dieser Sahara der Mittelmaßigkeit. Neue originelle Talente dagegen wird man nur wenige zu entdecken vermögen. Dafür sieht man die Nachahmung der bahnbrechenden Meister unserer Zeit mit außerordentlicher Geschicklichkeit betrieben. Irgend etwas Geschicklichem ist auf jedem dieser Bilder wahrzunehmen, sonst würde es eben von der Ausstellungsjury überhaupt nicht zugelassen worden sein; allein mit der höheren, aus tieferem Geiste heraus erzeugten Kunst hat dies nichts zu thun. Es fällt uns jedoch nicht ein, den bildenden Künstlern die ihren Interessen so förderlichen Kunstausstellungen zu mißgönnen oder diese letzteren nach der Ansicht eines berühmten Malers überhaupt für etwas Ueberflüssiges zu halten. Rein! Aber eine Schranke muß geschaffen werden, über welche das Mißgeschickliche nicht hindern kann und welche das Niedere des Mittelmäßigen unmöglich macht, sonst tragen die Kunstausstellungen, wie gesagt, nicht zur Verfeinerung, sondern zur Verflachung des Geschmacks bei und die riesigen Kosten sind für eine unrichtbare Sache aufgewendet.

Werkwürdiger Weise sind diesmal unsere badischen Maler auf den Münchener Kunstausstellungen in weit geringerer

Zahl als im vorigen Jahre vertreten. Es ist, als wäre auf das glänzende Aufsteigen unserer badischen Künstler im vorigen Jahre ein Rückschlag erfolgt. Im vorigen Jahre stellten nicht weniger als 70 Künstler unserer badischen Landes zu derselben Zeit in München aus, diesmal kommen kaum 20 zusammen. Ist es der Münchener Künstlerstreit, die sich immer mehr erweiternde Kluft zwischen der Münchener Künstlergenossenschaft und der Seceffion, die manchen unserer einheimischen Künstler abgehalten hat, sich durch Einsenden seiner Bilder auf die eine oder andere Seite zu schlagen? Auch die diesjährigen Ausstellungen beweisen wieder, daß der Münchener Künstlerkrieg eine nicht geringe Schädigung der Münchener Kunst mit sich bringt. Was diesmal an guten Kunstschöpfungen vorhanden, doch für die beiden Ausstellungen zu wenig ist, würde, in einer Ausstellung vereinigt, vielleicht genug sein, um derselben ein einigermaßen reicheres Gepräge zu verleihen. Doch ein Ende dieses Streites ist bei der Halsstarrigkeit der gegenüberstehenden Parteien noch nicht abzusehen. Auch die Gemälde unserer badischen Maler finden sich in beiden Ausstellungen verstreut. Wir werden auf die Bemerkenswertheiten in einem folgenden Artikel ausführlich zurückkommen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Frankfurt a. M., 4. Sept. Die Verhaftung zweier hiesiger Anarchisten Paul Gersch und Philipp Jakob Müller erfolgte wegen aufreizender Reden in einer kleinen Versammlung bei der Kaiserfeier, wofür der Hauptredner Adam Arnold am 31. Juli zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt worden ist, während jene beiden bisher flüchtig waren.

Paris, 4. Sept. In Rio-de-Janeiro durchzogen gestern 200 ausländische Glasarbeiter der Fabrik Richarme mit Weibern und Kindern die Straßen, indem sie aufreißerische Lieder sangen und vor den verschiedenen Wohnungen, besonders vor dem Hause des Friedensrichters, der gestern die Ausständigen zur Räumung der Arbeiterwohnungen verurtheilte, Drohungen ausstießen. Ein Polizeikommissar wurde von einem der Aufreißer durch einen Schlag in den Nacken mit einem Lohschläger schwer verwundet. Der Thäter und drei seiner Genossen wurden verhaftet und nach Saint-Stienne abgeführt, wo sie bereits übermorgen abgeurtheilt werden.

Lissabon, 4. Sept. Das neue Ministerium ist folgendermaßen zusammen gesetzt: Sinze Ribeiro, Präsidium und Finanzen, Franco Castello Branco, Inneres, Pimentel Pinto, Krieg, Agosteo Castello Branco, Justiz, Briffac dos Neves Pereira, Marine und Colonien, Carlos Lobo Roisa, Ausrüstung, Campos Henrique, Arbeiten.

London, 4. Sept. Das Reutersche Bureau meldet aus Tanger: Die Kabalen nähern sich Demnat, nordwestlich von Marakesch. Die Empörer plündern Demnat, Mellah und andere Orte, und tödten die Juden.

New-York, 4. Sept. Die Blätter schätzen den Schaden, der durch die riesigen Waldbrände entstanden ist, auf zwölf Millionen Dollars, den Werth des Waldes ungerednet. Die Zahl der Todten wird auf 400 bis 1000 angegeben; es ist unmöglich, die wirklichen Zahlen festzustellen. Der „Tribune“ zufolge sind zwanzig Städte zerstört und nur wenige Häuser in ihnen unversehrt geblieben. In Hindley wurden gestern Nachmittag 90 Leichen, darunter mehrere verlohnte, begraben.

Choleraanachrichten.

Breslau, 3. Sept. Die Cholera breitet sich in Ober-Schlesien, namentlich im Kreise Kattowitz aus. Gestern und heute wurden 9 neue Fälle festgestellt, davon 5 in Hohenlohehütte, je 2 in Wylomitz und Koszin.

Breslau, 4. Sept. Unter der Kräfte Garnison ist die Ruhe ausgebrochen. Beim 2. Bataillon des 63. Infanterie-Regiments sind 14 Soldaten erkrankt. In Kömigschütte ist unter choleraverdächtigen Umständen die Wittwe Mallot nebst Kind gestorben.

Nachen, 4. Sept. Nur bei einem Erdarbeiter ist Cholera festgestellt worden. Sonst ist kein Fall vorgekommen.

Stettin, 4. Sept. Obwohl neue Cholerafälle hier nicht vorgekommen sind, ist doch auf den Gemächern des hiesigen Hafengebietes ein Sanitäts-Überwachungsdiens eingerichtet worden.

Kassel, 4. Sept. Nach zuverlässigen Erkundigungen ist im Choleraepidemie-Gebiet Bürgeln seit gestern keine Zunahme der Erkrankten erfolgt. Die Kräfte hoffen, die Suche isolirten zu können, da außerhalb Bürgeln kein Fall vorkam. Eine Jollerbarade ist aufgeklappt, aus Kassel sind Diatomistinnen eingetroffen. Die vier an Cholera erkrankten Ulanen im Wanderverbiete Bürgeln sind heute wieder genesen. Das ganze thüringische Ulanen-Regiment ist nunmehr gesund.

Amsterdam, 3. Sept. Vom 1. September bis heute kamen in elf Gemeinden 17 Erkrankungen an Cholera und 12 Todesfälle vor.

Nichyn Nowgorod, 4. Sept. Infolge der immer mehr um sich greifenden Cholera verlassen viele Kaufleute die Wäse. Der Gouverneur hat eine beruhigende Proklamtion an die Einwohnerchaft erlassen.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 4. Sept. Die Börse verkehrte in ruhiger Haltung.

Frankfurter Wirttagbörse vom 4. September. Die von Wien und Berlin gemeldete Geldvertheuerung machte sich heute auch an unserer Börse etwas fühlbar, der Privatdiscontofuß lag wiederum 1/2 pCt. an. Die Wiener Börse ließ sich dadurch ungünstig beeinflussen, auch hier schien die Speculation geneigt, die so stark angewachsenen Engagements etwas zu verringern. In der Nachbörse Dänkellose auf höheres Paris steigend. Der Abschluß der Rumänischen Anleihe von 120 Millionen fand in einer mäßigen Steigerung von Commandit-Auftheilen seinen Widerhall; für andere Factoren war die Börse reservirt. — Industriactien, namentlich Brauereien, zum Theil wieder wesentlich gestiegen. Privatdisconto 1 1/2 pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 4. Sept. Abds. 6 1/2 Uhr. Deutscher Credit 300, Diskontokommandit 195.05, Nationalbank f. Deutschl. 120.90, Berliner Handelsgesellschaft 144.40, Deutsche Bank 165.70, Dresdener Bank 146.00, Effectenbank 115.20, Mitteldeutsche Creditbank 102.40, Banque Ottomane 131, Wiener Bankverein 118 1/2, Länderbank 212 1/2, Lombarden 94 1/2, Sproz. Portugiesen 25.20, 4 1/2 pCt. 1880er Port. G.-H.-Dol. 84, 4 1/2 pCt. port. Tabak 84.80, Spanien 69, Sproz. Argentinien 49.90, 4 1/2 pCt. do. innere 40.50, Sproz. Mexikaner 62.50, Sproz. do. 21.20, Sproz. do. 50.50, Uferschiffen 165.90, Prince Henri 75.80, Effahonnen 66, Marienburger 89.90, Schudert Effecten 162.60, Nordd. Lloyd 99.90, Waldhof 228.40, Brauerei Storch 117, Bochum 136.70, Concordia 104.80, Gelsenkirchen 161.90, Dampfer 137.80, Niberna 134.10, Sontia 126, Tarkentlose 35.25, Genthard-Actien 171.90, Schweizer Central 139.50, Schweizer Nordost 128.30, Jura Simplan-St. Aktien 81.90, Anton 99.70, Sproz. Italiener 62.50, Sproz. do. 40.10.

Mannheimer Productenbörse vom 4. Sept. Weizen per Nov. 13.45, März 12.80, Mai 14. —, Roggen per Nov. 11.65, März 12.00, Jafer per Nov. 12.15, März 12.85, Mais per Nov. 11.15, März 11.60 W. Tendenz: behauptet. Auf bessere Aussicht verkehrten heute Weizen und Roggen in steigender Richtung. Jafer wenig angeboten und mußten Käufer höhere Preise anlegen. Mais tramm.

Mannheimer Wafen-Verkehr vom 8. September.

Table with columns: Käufer, Verkäufer, Wafenart, Preis. Includes entries for various types of rifles and ammunition.

Table with columns: Käufer, Verkäufer, Wafenart, Preis. Includes entries for various types of rifles and ammunition.

Table with columns: Käufer, Verkäufer, Wafenart, Preis. Includes entries for various types of rifles and ammunition.

Wasserstandsberichte vom Monat August/Sept.

Table with columns: Station, Datum, Pegelstand, Bemerkungen. Lists water levels at various stations like Konstantz, Günningen, Rehl, Lauterburg, Wagsau, Germerstheim, Mannheim, Mainz, Bingen, Raab, Koblenz, Köln, Ruhrort.

Table with columns: Wafenart, Preis. Lists various types of rifles and their prices.

Angoburger 7 1/2-Loose von 1864.

Ziehung am 1. September. Auszahlung sofort. 3000 fl. S. 1480 Nr. 87, 600 fl. S. 1401 Nr. 83, je 100 fl. S. 106 Nr. 32, S. 647 Nr. 8, S. 1124 Nr. 8, S. 1139 Nr. 100, S. 1401 Nr. 24, S. 1401 Nr. 85, je 80 fl. S. 647 Nr. 43, S. 647 Nr. 97, S. 1056 Nr. 21, S. 1124 Nr. 12, S. 1124 Nr. 32, S. 1139 Nr. 81, S. 1185 Nr. 48, je 50 fl. S. 859 Nr. 76, S. 889 Nr. 88, S. 647 Nr. 16, S. 1041 Nr. 53, S. 1046 Nr. 60, S. 1124 Nr. 43, S. 1139 Nr. 24, S. 1139 Nr. 76, S. 1185 Nr. 91, S. 1401 Nr. 60, je 40 fl. S. 647 Nr. 2, S. 1041 Nr. 35, S. 1041 Nr. 98, S. 1124 Nr. 19, S. 1124 Nr. 21, S. 1124 Nr. 28, S. 1124 Nr. 85, S. 1139 Nr. 12, S. 1139 Nr. 44, S. 1139 Nr. 56, S. 1401 Nr. 20, S. 1401 Nr. 48, S. 1480 Nr. 42, S. 1480 Nr. 59, S. 1480 Nr. 71, je 30 fl. S. 106 Nr. 67, S. 106 Nr. 85, S. 1066 Nr. 4, S. 1056 Nr. 17, S. 1124 Nr. 99, S. 1185 Nr. 99, S. 1401 Nr. 20, S. 1401 Nr. 90, S. 1480 Nr. 10, S. 1480 Nr. 48. (Ohne Gewähr.)

Österreichische Credit-Anstalt 100-fl.-Loose vom Jahre 1858. Ziehung am 1. September 1894. Auszahlung am 1. März 1895. Gezogene Serien: Nr. 32 371 1008 1157 1245 1400 1560 1618 2047 2077 2085 2780 2836 3476 4040. Hauptpreise: Ser. 1563 Nr. 47 à fl. 150,000. Ser. 988 Nr. 65 à fl. 30,000. Ser. 1742 Nr. 42, Ser. 3560 Nr. 7 je fl. 5000. (Ohne Gewähr.)

Zum einjährig-freiwilligen- und Führerlehre-Examen bereitet das Institut Wecht, Karlsruhe (Baden) vor. Unterrichts-Aufsicht und Verpflegung äußerst sorgfältig. Seit 1877 haben von 408 Schülern desselben 376 die einjährig-freiwilligen Prüfung bestanden. Gute Referenzen im Prospect. Eintritt jederzeit. 48909

Die durch ihre unübertreffliche Bahform, Eleganz und Solidität weitberühmten Schuhwaarenfabrikate von Otto Herz & Cie. Frankfurt a. M., sind für Mannheim und Ludwigsbafen nur allein dort zu haben bei Georg Hartmann's, Schuhgeschäft, E 4, 6, am Fischmarkt untere Etage (Telephon 443). 42341

Advertisement for P. Thirack's hygienische Seife No. 690, describing its benefits for hygiene and skin care.

Advertisement for Pfaff's Nähmaschinen (sewing machines), highlighting their quality and availability.

Ueber die Wirkung von Liebig's Fleischextract auf den menschlichen Organismus hat sich kürzlich Dr. C. Lehmann vom Hygienischen Institut in München wie folgt geäußert (Zürich. „Blatt für Gesundheitspflege“): „Es sind drei Gründe, aus denen wir Fleischextract zu genießen pflegen: 1) Bei leichten Erschöpfungszuständen, wie sie durch längeren Hunger oder nach angreifenden Krankheiten eintreten und wo es uns darauf ankommt, rasch, wenn auch nur vorübergehend, die Kräfte zu heben. 2) Zur Anregung der Verdauung im Beginne größerer Mahlzeiten. 3) Zur Erhöhung der Schmachthaftigkeit der Speisen als Gewürz.“ Die genannte Autorität führt dann aus, woraus die wohltuende Wirkung der Fleischbrühe beruht, mit der die Hauptmasse des Europäers zu beginnen pflegt: Vorbereitung des Magens zur Aufnahme der substantielleren Stoffe und daher Beförderung der Verdauung. Auch bezeichnet Dr. Lehmann Liebig's Fleischextract als eines der besten und jedenfalls unschädlichsten Gewürze, um die Schmachthaftigkeit von Fleischspeisen und Vegetabilien zu erhöhen.

Ca. 6000 Stück Seidenstoffe

ab eigener Fabrik — an Private steuerfrei ins Haus — von 75 Pfg.

bis Nr. 18.65 p. Meter — schwarze, weiße und farbige — glatt, gestreift, farzt, gemultert etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben Dessins etc.) 18872

Seiden-Damaske	v. M. 1.85—18.65
Seiden-Pompadour	" " 1.35—5.85
Seiden-Crenadines	" " 1.35—11.65
Seiden-Deuquines	" " 1.95—9.80
Seiden-Balkstoffe	" " —75—18.65
Seiden-Balkstoffe v. Robe	" " 14.80—68.50

Seiden Armüres, Merveilleux, Duchesse etc. porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend
G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.
Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.

Erkenntnis

Erkenntnis.
Nr. 14127. Die Ehefrau des Verstorbenen Karl Heller, Eva geborene Reibig hier, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigen Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen.
Termin zur Verhandlung hierüber ist auf
Donnerstag, 25. Oktober 1894, Vorm. 9 1/2 Uhr
bestimmt.
Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.
Mannheim, 1. September 1894.
Gerichtsschreiber Gr. Landgericht.
Schneider.

Erkenntnis

Erkenntnis.
Nr. 14074. Die Ehefrau des Gebr. Franz Schlemmer, Anna Maria geb. Bidel in Mannheim hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigen Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen.
Termin zur Verhandlung hierüber ist auf
Donnerstag, 25. Oktober 1894, Vorm. 9 1/2 Uhr
bestimmt.
Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.
Mannheim, 1. Septbr. 1894.
Gerichtsschreiber Gr. Landgericht.
Schneider.

Erkenntnis

Erkenntnis.
Nr. 14111. In d. B. 66. Ges. Reg. Bd. VII wurde eingetragen: Firma „Beamtens-Cautions-Darlehens-Kassensgesellschaft in Antwerpen Zweigniederlassung Mannheim“ in Mannheim als Zweigniederlassung der Aktiengesellschaft „Caisse generale de cautionnement et de retraite“ mit dem Hauptsitz in Antwerpen. Aktiengesellschaft errichtet auf Grund des Gesellschaftsvertrages vom 3. März 1890.
Zweck der Gesellschaft ist, alle Beträge, Forderungen und Operationen zu machen, welche sich auf die den Beamten und Angestellten als Bürgschaft für ihre Amts- bezw. Geschäftsführung erforderlichen Cautions betreffen, namentlich die Gelder zur Bildung der Cautions zu geben und bezüglich der Cautions Darlehen gegen Unterpfand zu verabfolgen, Juridischen durch Gestion, Subrogation oder auf jede andere Weise zu vermitteln. Die Beamten und Angestellten zahlen die Summen, welche sie kraft der mit ihnen abgeschlossenen Verträge schuldig werden, in periodischen Teilzahlungen mittelst das Kapital tügender Anknüpfen oder unter zu vereinbarenden Bedingungen ab. Es bleibt dem Darlehensnehmer anheimgestellt, zum Voraus das Ganze oder einen Theil abzurufen, ist es durch Discontierung der fällig werdenden Anknüpfen unter den Bedingungen, wie dieselben im Darlehensvertrag festgelegt werden, sei es, wenn die Gesellschaft es wünscht, mittelst einer zu vereinbarenden Entschädigung. Die Gesellschaft kann Verfallszinsen Depot nehmen, eine Ueberlebungs-, Spar- und Pensionskasse gründen und alle darauf bezüglichen Operationen vornehmen. Sie kann auch jegliche Anlage auf Termin machen, für die beste Verwendung der Gelder oder Werthpapiere, welche zeitweilig in ihre Hände bezahlte oder niedergelegt werden, ebenso kann sie sich für jeden Beamten oder für jede Person, welche für ein Amt oder für eine Geschäftsführung verantwortlich sind, unter der Bedingung verbürgen, daß sie sich gegen das Risiko durch eine Rückversicherung oder durch jedes andere geeignete, vom Verwaltungsrath zu bestimmende Mittel deckt. Die Gesellschaft kann Termingeschäften, Arbitragegeschäften, die sich verweisen zu einem Betrage, der nicht größer ist, als derjenige der geleisteten oder zu leistenden Cautions, das Recht bezuigen, für welche ein schriftliches Gesuch vorliegt, diese Geschäftsvorgänge, die nach Wahl der Behörde auf den Inhaber oder auf den Namen lauten, haben das gesellschaftliche Gutachten als Bind. Ihre Aufgabe sieht dem Verwaltungsrath zu, welcher die Bedingungen dazu festsetzt, zu werden von mindestens zwei Verwaltungsräthen unterschrieben.
Der Geschäftsbereich der Zweigniederlassung erstreckt sich auf alle Zweige des Geschäftsbereiches der Hauptniederlassung, mit der Ausnahme, daß die Gesellschaft in Deutschland keine Geschäfte ungeschiedelt macht und keine Obligationen ausgibt.

Erkenntnis

Das Grundkapital ist auf zwei Millionen Franken festgesetzt eingeteilt in 2000 Aktien, je zu 1000 Franc. Die Aktien lauten auf den Namen.
Die Gesellschaft wird von mindestens drei und höchstens 7 Vorstandsmitgliedern (Conseil d'Administration) verwalten. Der Vorstand wählt unter seinen Mitgliedern einen Vorsitzenden und ein delegirtes Mitglied (administrateur delegue). Außerdem ernannt der Vorstand eines oder mehrere seiner Mitglieder, welche für den Fall der Verhinderung des administrateur delegue die Verwaltung der Gesellschaft übernehmen. Die Ernennung der Vorstandsmitglieder erfolgt durch die Generalversammlung. Die Firma wird in der Weise gezeichnet, daß unter die Firma der Delegirte des Vorstandes (administrateur delegue) und ein weiteres Mitglied desselben ihre Namen legen.
Bezüglich der Form, in welcher die Zusammenberufung der Generalversammlung der Aktionäre erfolgt, sind die Bestimmungen des Art. 60 des belgischen Gesetzes über die Gesellschaften vom 18. Mai 1873 und 22. Mai 1890 maßgebend. Darnach wird die Einberufung der Generalversammlung durch zweimalige, in Zwischenräumen von wenigstens 8 Tagen, und 8 Tage vor der Generalversammlung in dem Amtsbezirk der Firma, einer Zeitung, in welcher die Gesellschaft ihren Sitz hat, zu veranlassende Inserate. Versendungen sind 8 Tage vor der Versammlung an die Aktionäre zu adressiren, aber ohne daß es eines Nachweises dieser Form bedarf. Die Einberufungen können auch einseitlich durch eingeschriebene Briefe erfolgen.
Auserdem wird die Einberufung der Generalversammlung für die Zukunft durch einmalige Einreden in den Deutschen Reichsanzeiger erfolgen. Ebenso werden die bisherigen Bekanntmachungen der Gesellschaft, welche nach dem deutschen Gesetz durch öffentliche Blätter erfolgen, im Deutschen Reichsanzeiger veröffentlicht werden.
Die Gesellschaft soll vom 3. März 1890 an gerechnet 30 Jahre lang dauern.
Die Gründer dieser Aktien-Gesellschaft sind:

Erkenntnis

1. Baron Charles Eugene Frederic de Braken in Antwerpen.
2. Frederic Cogels daselbst.
3. Baron Theobald Hubert Marie Ghislain Emmanuel de Remy-mentore daselbst.
4. Adrien Eugene Anne Marie van der Velden-Kaestel in Dordrecht-Brnoy.
5. Henri Feller in Antwerpen.
6. Henry Welter Ragnary in London.
7. Henry Chapman in London.
8. Robert Wilborn daselbst.
9. Walter Henry Woodslaw daselbst.
10. Hippolyte Waterlow daselbst.
11. Charles Ferdinand Henry Bolckow in Widdlesborough.
12. Charles Thomas in Stoke Bishop bei Bristol.
13. Ernest Overtooth in Antwerpen.
14. Norih Hoffmann daselbst.
15. Frederic Grein in Antwerpen.
16. Ferdinand Neels de Broly in Antwerpen.
17. Camille Francois Marie Ghislain Caron in Antwerpen.
18. Katholie Theobald Augustine Krantz daselbst.
19. Joseph Marie Francois Constantin Dierckx daselbst.
20. Frau Witwe Waterlow geb. Jolie Weeschen daselbst.
21. Adèle Guyot daselbst.
22. Theobald Guyot daselbst.
23. Elise Guyot daselbst.
24. Eugene Guyot daselbst.
25. Dehve Francois Constantin Claesmans in Bueris.
26. Raymond Pierre Claesmans alda.
27. John Kull in Antwerpen.
28. Jean Victor de Bloot Claesmans in Bueris.
29. Charles Claesmans alda.
30. Auguste Krampe in Antwerpen.
31. Adolphe Neufuss daselbst.
32. Alois de Alder in Gontich.
33. Jean Victor in Breme.
34. Ernest Dams in Antwerpen.
35. Remond Segers daselbst.
36. Jules Louis Antoine Frelman daselbst.
37. Gerard Quentish in Antwerpen.
38. Francois Charles Diger daselbst.
39. Firma G. & C. Kreglinger daselbst.
40. Remy de Rued-Teuchel alda.
41. Louis Remy-Fund daselbst.
42. Joseph Remy daselbst.
43. Jean Charles Louis Dierckx in Dordrecht-Brnoy.
44. Florent van Kercken in Antwerpen.
45. Octave Martens daselbst.
46. Jean Pierre Craen daselbst.
47. Louis Speken in Antwerpen.
48. Anstalt Segers in Saint Guilles-Brugelles.

Erkenntnis

49. Benge & Co. in Antwerpen.
50. Johann Daniel Fehrmann daselbst.
51. Anstalt von Oshendorff daselbst.
52. Samuel Stanley Brown in London.
53. Joseph Jean Hubert Neels in Antwerpen.
Dieselben haben sämtliche Aktien übernommen.
Als Mitglieder des Aufsichtsrathes (conseil d'administration) sind gewählt:
Jean Craen, Steuerdirektor in Antwerpen,
P. Dierckx-Deleens, Wechsel-Agent alda und
Leon Neufuss, Wechsel-Agent daselbst.
Als Mitglieder des Vorstandes (conseil d'Administration) sind gewählt:
Baron de Braken, Senator in Antwerpen,
van der Velden, Kasseel, Mitglied der Kündigen Abordnung Antwerpens in Antwerpen,
Henri Feller, Versicherungs-Agent in Antwerpen,
Remond Segers, Steuerdirektor daselbst,
S. Stanley Brown, General-Direktor in London,
John Kull, Banquier in Antwerpen und
Joseph W. Waterlow, Banquier daselbst.
Als Vorsitzender ist Baron de Braken, als delegirtes Mitglied (administrateur delegue) Joseph W. Waterlow, beide in Antwerpen, gewählt.
Als Procuristen sind ernannt: Friedrich Henning als Direktor in Mannheim und Felix Constantin Serova als Cassier zugeteilt.
Mannheim, den 1. Sept. 1894.
Gr. Amtsgericht III.
Derrmann.

Erkenntnis

Erkenntnis.
Nr. 14111. In d. B. 66. Ges. Reg. Bd. VII wurde eingetragen: Firma „Beamtens-Cautions-Darlehens-Kassensgesellschaft in Antwerpen Zweigniederlassung Mannheim“ in Mannheim als Zweigniederlassung der Aktiengesellschaft „Caisse generale de cautionnement et de retraite“ mit dem Hauptsitz in Antwerpen. Aktiengesellschaft errichtet auf Grund des Gesellschaftsvertrages vom 3. März 1890.
Zweck der Gesellschaft ist, alle Beträge, Forderungen und Operationen zu machen, welche sich auf die den Beamten und Angestellten als Bürgschaft für ihre Amts- bezw. Geschäftsführung erforderlichen Cautions betreffen, namentlich die Gelder zur Bildung der Cautions zu geben und bezüglich der Cautions Darlehen gegen Unterpfand zu verabfolgen, Juridischen durch Gestion, Subrogation oder auf jede andere Weise zu vermitteln. Die Beamten und Angestellten zahlen die Summen, welche sie kraft der mit ihnen abgeschlossenen Verträge schuldig werden, in periodischen Teilzahlungen mittelst das Kapital tügender Anknüpfen oder unter zu vereinbarenden Bedingungen ab. Es bleibt dem Darlehensnehmer anheimgestellt, zum Voraus das Ganze oder einen Theil abzurufen, ist es durch Discontierung der fällig werdenden Anknüpfen unter den Bedingungen, wie dieselben im Darlehensvertrag festgelegt werden, sei es, wenn die Gesellschaft es wünscht, mittelst einer zu vereinbarenden Entschädigung. Die Gesellschaft kann Verfallszinsen Depot nehmen, eine Ueberlebungs-, Spar- und Pensionskasse gründen und alle darauf bezüglichen Operationen vornehmen. Sie kann auch jegliche Anlage auf Termin machen, für die beste Verwendung der Gelder oder Werthpapiere, welche zeitweilig in ihre Hände bezahlte oder niedergelegt werden, ebenso kann sie sich für jeden Beamten oder für jede Person, welche für ein Amt oder für eine Geschäftsführung verantwortlich sind, unter der Bedingung verbürgen, daß sie sich gegen das Risiko durch eine Rückversicherung oder durch jedes andere geeignete, vom Verwaltungsrath zu bestimmende Mittel deckt. Die Gesellschaft kann Termingeschäften, Arbitragegeschäften, die sich verweisen zu einem Betrage, der nicht größer ist, als derjenige der geleisteten oder zu leistenden Cautions, das Recht bezuigen, für welche ein schriftliches Gesuch vorliegt, diese Geschäftsvorgänge, die nach Wahl der Behörde auf den Inhaber oder auf den Namen lauten, haben das gesellschaftliche Gutachten als Bind. Ihre Aufgabe sieht dem Verwaltungsrath zu, welcher die Bedingungen dazu festsetzt, zu werden von mindestens zwei Verwaltungsräthen unterschrieben.
Der Geschäftsbereich der Zweigniederlassung erstreckt sich auf alle Zweige des Geschäftsbereiches der Hauptniederlassung, mit der Ausnahme, daß die Gesellschaft in Deutschland keine Geschäfte ungeschiedelt macht und keine Obligationen ausgibt.

Erkenntnis

1. Baron Charles Eugene Frederic de Braken in Antwerpen.
2. Frederic Cogels daselbst.
3. Baron Theobald Hubert Marie Ghislain Emmanuel de Remy-mentore daselbst.
4. Adrien Eugene Anne Marie van der Velden-Kaestel in Dordrecht-Brnoy.
5. Henri Feller in Antwerpen.
6. Henry Welter Ragnary in London.
7. Henry Chapman in London.
8. Robert Wilborn daselbst.
9. Walter Henry Woodslaw daselbst.
10. Hippolyte Waterlow daselbst.
11. Charles Ferdinand Henry Bolckow in Widdlesborough.
12. Charles Thomas in Stoke Bishop bei Bristol.
13. Ernest Overtooth in Antwerpen.
14. Norih Hoffmann daselbst.
15. Frederic Grein in Antwerpen.
16. Ferdinand Neels de Broly in Antwerpen.
17. Camille Francois Marie Ghislain Caron in Antwerpen.
18. Katholie Theobald Augustine Krantz daselbst.
19. Joseph Marie Francois Constantin Dierckx daselbst.
20. Frau Witwe Waterlow geb. Jolie Weeschen daselbst.
21. Adèle Guyot daselbst.
22. Theobald Guyot daselbst.
23. Elise Guyot daselbst.
24. Eugene Guyot daselbst.
25. Dehve Francois Constantin Claesmans in Bueris.
26. Raymond Pierre Claesmans alda.
27. John Kull in Antwerpen.
28. Jean Victor de Bloot Claesmans in Bueris.
29. Charles Claesmans alda.
30. Auguste Krampe in Antwerpen.
31. Adolphe Neufuss daselbst.
32. Alois de Alder in Gontich.
33. Jean Victor in Breme.
34. Ernest Dams in Antwerpen.
35. Remond Segers daselbst.
36. Jules Louis Antoine Frelman daselbst.
37. Gerard Quentish in Antwerpen.
38. Francois Charles Diger daselbst.
39. Firma G. & C. Kreglinger daselbst.
40. Remy de Rued-Teuchel alda.
41. Louis Remy-Fund daselbst.
42. Joseph Remy daselbst.
43. Jean Charles Louis Dierckx in Dordrecht-Brnoy.
44. Florent van Kercken in Antwerpen.
45. Octave Martens daselbst.
46. Jean Pierre Craen daselbst.
47. Louis Speken in Antwerpen.
48. Anstalt Segers in Saint Guilles-Brugelles.

Zwangs-Versteigerung.

Zwangs-Versteigerung.
Donnerstag, den 6. September, Nachm. 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 6 Kanaper, 4 ov. Tische, 3 Kommode, 2 Nähmaschinen, ein Kasten, 3 Waschkommoden in Marmorplatten, 2 Schreibtische, 2 Schreibstühle, 2 Schreiner, 1 Kasten, 1 Bücherschrank, 1 Copierpresse, eine Landkarte, ein Silberschrank, 1 Gläserschrank, 7 Bierstühle, 1 Bierstuhlschale, 3 Duh. Bierstühle, 1 Stuhl, 8 Tische und 2 Holzstühle, verschiedene Nacht-, Tisch-, Blumen-, Spiel- und Toilettenstücke, Bilder und Spiegel, ein Kanarienvogel mit Käfig etc., 2000 Pfr. Reichwein u. f. Versteigertes im Vollstreckungsweg gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, den 4. Sept. 1894.
Gabel, 47190
Gerichtsvollzieher, C 4, 3.

Zwangs-Versteigerung.

Zwangs-Versteigerung.
Donnerstag, den 6. d. M., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier für Schneider und Schnebereiniger geeignete Kräfte: 47106
27 Mr. Pantelhoff, 50 Meter Schwanz, 4 Meter Zankel, eine Schachtel Schweißblätter, 8 Rollen Rahmband, eine Schachtel Federmarabout, 67 Mr. Westphalens, 1 Stück Nassband, 21 Mr. Seidenstricken, 3 Stücke Futterstoff, 10 Gros Stoff und Dornknöpfe, 1 Parthe Füllweide, zwei Nähmaschinen, 14 Stück Futterpreise, 1 Waarenkasten, 2 Arbeitsstühle; ferner: 1 Deckbett, 2 Kissen, 1 Seesesselschale mit Fell, ein Bettrost, 1 Ledentisch, verschied. Birkenwaaren, 3000 Iker-Sigaren, 1 Theil, 1 Ledentisch, 2 Waschmaschinen, 1 Waarenschrank, 1 Regulator, 19000 Sid. Cigarren, 1 Kommode, 4 Kleiderschränke, 3 Handspiegel, 1 Sofa, 1 runder Tisch, 1 Kuchenschrank, 1 Parthe Kleiderpapier, 1 Kommode, 1 Bettrost und sonst Versteigertes im Vollstreckungsweg gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, den 5. Sept. 1894.
Gabel, 47129
Gerichtsvollzieher, K 2, 31.

Zwangs-Versteigerung.

Zwangs-Versteigerung.
Freitag, den 7. September, Vorm. 11 Uhr
werde ich in der Nähe des Bahnhofes Redarau: 1 Automobille m. Zubehör, 1 Band u. 1 Circularsäge, 1 Schrotmühle, 1 Hobelmaschine, verschiedene Bretter, Schwanzen, Bau- und Brennholz gegen Baarzahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern.
Mannheim, 4. Septbr. 1894.
Gabel, 47129
Gerichtsvollzieher, C 4, 3.

Turn-Verein Mannheim.

Bei dem am Sonntag festgehabten Preisstießen gelegentlich untergeordnet erzielte folgende Herren Preise:
1. Karl Corbin und Friedrich Schwander mit 165 P.
2. Fritz v. d. Heyd und Karl Corbin mit 155 P.
3. Michael Adler mit 145 P.
4. H. Apfel, Karl Corbin, Mich. Adler u. Raker von Hohenheim mit 140 P.
5. Wilh. Siegel, Jean Oebdum, Wilhelm Rappes, Martin Arnold und Scherer mit 135 P.
Zusammen 14 Preise.
Die Gegenstände werden bei dem am
Samstag, den 8. d. M., Abends 9 Uhr
in unserem Lokal „Rother Bär“ stattfindenden Preisvertheilung verabsolot.
Der Vorstand, 47107

Turn-Verein Mannheim.

Die gestern Abend im „Schneffeld“ daber festgehabte Beamtensversammlung hat beschlossen, die Feier des Geburtstages Seiner Maj. Hohheit des Großherzogs am nächsten
Samstag, den 8. d. M., Abends 8 Uhr
im oberen Saale der **Cambrinshalle**, (Küchenerstraße) V. 1, 3 durch ein Banquet zu begehen.
Zudem die sämtlichen S. O. Beamten der Stadt, Städtischen und Kreisbehörden, ferner die höchsten Behörden zur Theilnahme hierzu ersuchen einladen werden, wird beehrt, daß den zu besuchenden Ehrenmitgliedern einladung zu senden werden.
Mannheim, den 4. Sept. 1894.
Das Comité, 47127 an d. Expedition.

Turn-Verein Mannheim.

Die gestern Abend im „Schneffeld“ daber festgehabte Beamtensversammlung hat beschlossen, die Feier des Geburtstages Seiner Maj. Hohheit des Großherzogs am nächsten
Samstag, den 8. d. M., Abends 8 Uhr
im oberen Saale der **Cambrinshalle**, (Küchenerstraße) V. 1, 3 durch ein Banquet zu begehen.
Zudem die sämtlichen S. O. Beamten der Stadt, Städtischen und Kreisbehörden, ferner die höchsten Behörden zur Theilnahme hierzu ersuchen einladen werden, wird beehrt, daß den zu besuchenden Ehrenmitgliedern einladung zu senden werden.
Mannheim, den 4. Sept. 1894.
Das Comité, 47127 an d. Expedition.

Turn-Verein Mannheim.

Die gestern Abend im „Schneffeld“ daber festgehabte Beamtensversammlung hat beschlossen, die Feier des Geburtstages Seiner Maj. Hohheit des Großherzogs am nächsten
Samstag, den 8. d. M., Abends 8 Uhr
im oberen Saale der **Cambrinshalle**, (Küchenerstraße) V. 1, 3 durch ein Banquet zu begehen.
Zudem die sämtlichen S. O. Beamten der Stadt, Städtischen und Kreisbehörden, ferner die höchsten Behörden zur Theilnahme hierzu ersuchen einladen werden, wird beehrt, daß den zu besuchenden Ehrenmitgliedern einladung zu senden werden.
Mannheim, den 4. Sept. 1894.
Das Comité, 47127 an d. Expedition.

Turn-Verein Mannheim.

Die gestern Abend im „Schneffeld“ daber festgehabte Beamtensversammlung hat beschlossen, die Feier des Geburtstages Seiner Maj. Hohheit des Großherzogs am nächsten
Samstag, den 8. d. M., Abends 8 Uhr
im oberen Saale der **Cambrinshalle**, (Küchenerstraße) V. 1, 3 durch ein Banquet zu begehen.
Zudem die sämtlichen S. O. Beamten der Stadt, Städtischen und Kreisbehörden, ferner die höchsten Behörden zur Theilnahme hierzu ersuchen einladen werden, wird beehrt, daß den zu besuchenden Ehrenmitgliedern einladung zu senden werden.
Mannheim, den 4. Sept. 1894.
Das Comité, 47127 an d. Expedition.

Turn-Verein Mannheim.

Die gestern Abend im „Schneffeld“ daber festgehabte Beamtensversammlung hat beschlossen, die Feier des Geburtstages Seiner Maj. Hohheit des Großherzogs am nächsten
Samstag, den 8. d. M., Abends 8 Uhr
im oberen Saale der **Cambrinshalle**, (Küchenerstraße) V. 1, 3 durch ein Banquet zu begehen.
Zudem die sämtlichen S. O. Beamten der Stadt, Städtischen und Kreisbehörden, ferner die höchsten Behörden zur Theilnahme hierzu ersuchen einladen werden, wird beehrt, daß den zu besuchenden Ehrenmitgliedern einladung zu senden werden.
Mannheim, den 4. Sept. 1894.
Das Comité, 47127 an d. Expedition.

Programm

zur

Feier des Geburtstages Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs.

Vorfeier:
Samstag, den 8. September 1894.

Abends 7 Uhr: Glockengeläute und Böllerschüsse.

Hauptfeier:
Sonntag, den 9. September 1894.

Morgens 7 Uhr: Böllerschüsse.

„ 1/2 10 „ Festgottesdienst in der Jesuitenkirche und Synagoge.

„ 10 „ Festgottesdienst in der Trinitatiskirche und

„ 1/2 11 „ Festgottesdienst in der altkath. Kirche

Nachmittags 1 Uhr: Festessen im Stadtpark.

Abends 1/2 7 Uhr: Festvorstellung im Gr. Hof- und Nationaltheater:

1. Jubelouvertüre von R. W. v. Weber.

2. Der Freischütz.

Vorstehendes Festprogramm bringen wir zur öffentlichen Kenntniss und beehren uns, die Einwohner Mannheim's zur Theilnahme an dieser Feier ganz ergebenst einzuladen. Damit verbinden wir das Ersuchen an genannten Tagen die Häuser festlich zu beflaggen.

Einzeichnungslisten für das Festessen (5 M. 50 Pfg. einschließlich Tischwein und Musik) liegen auf dem Rathaus (2. Stock) und im Parklokal auf.

Mannheim, den 1. September 1894.

Der Gr. Amtsvorstand: Der Oberbürgermeister:
Frhr. Rüd. Beck.

Großh. Höh. Mädchenschule.

Anmeldung neuerintretender Schülerinnen unter Vorlage des Geburts- und Impfheimes im Direktionszimmer

Donnerstag, den 11. September, Vorm. 11 Uhr.

Vorprüfung neuauftretender Schülerinnen und Nachprüfungen

Mittwoch, den 12. September.

Beginn des Unterrichts

Freitag, den 14. September, Vormittags 9 Uhr.

Großh. Direction: Wallefer.

S. F. Schwarz, F 4, 18,

Kaufmann u. Lehrer der Handelswissenschaften

empfiehlt sich zur tage- oder stundenweisen Führung von Buchhaltungen u. Correspondenzen, sowie zum Unterricht in allen Comptoirfächern nach praktischer Methode. 47048

Actiengesellschaft Tattersall Mannheim.

Wir beehren uns, die Herren Actionäre zur

10. ordentlichen Generalversammlung

auf **Samstag, 22. September a. c., Mittags 12 Uhr** im Lokale der Gesellschaft einzuladen.

Die Tagesordnung bezeichnet der § 17 der Statuten. 47101
Mannheim, den 3. September 1894.

Knaben-Institut Gernsheimer

B1, 2. Gymnas.- u. Real-Vorschule B1, 2.

Das Schuljahr beginnt am 17. Sept. 47040

Rechtsanwalt

niedergelassen. Mein Bureau befindet sich

A 3 No. 10, Schlossplatz.

Mannheim, September 1894.

Dr. Arthur Deutsch,

47099

47070

47107

47048

47101

47040

47099

47070

47107

47048

47101

47040

47099

47070

47107

47048

47101

47040

47099

47070

47107

47048

47101

47040

47099

47070

47107

47048

47101

47040

47099

47070

47107

47048

47101

47040

47099

47070

47107

47048

47101

47040

47099

47070

47107

47048

47101

47040

47099

47070

47107

47048

47101

47040

47099

47070



Der Stenographische Verein eröffnet in der ersten Hälfte des Monats September neue Unterrichts-Kurse in der

Stolze'schen Stenographie und beehrt sich, zu zahlreicher Beteiligung ergebenst einzuladen. Unterrichts-Honorar einschl. Lehrmittel M. 10. Privat-Unterricht nach Vereinbarung.

Gefällige Anmeldungen beliebe man an den ersten Vorsitzenden des Vereins, Herrn Friedrich Stoll (in Firma Rabus & Stoll) Pl. L 2, 14 zu richten. Der Vorstand.

Deutscher Michel.
Heute Mittwoch, 5. September,
CONCERT
der hiesigen Artillerie-Kapelle.
Anfang 8 Uhr. 47119. Delp.

E 1, 8. Rodensteiner. E 1, 8.
Donnerstag, den 6. September 1894,
Grosses Schlachtfest.
Morgens Weißkohl und Sauerkraut, Abends Würstchen, hausgemachte Würste, Schweinefleisch.

Prima Storchbräu,
wofür herzlich einladet. P. Gasshoff.

Gelehrten Damen zur gef. Kenntniss.
Ich Unterzeichnete habe das Gewünschte nach durchgemachtem Zuschneidekursus bei einer sich empfehlenden Zuschneidelehrerin nicht erlangt, und war genötigt, nochmals die Mannheimer Zuschneide-Akademie N 3, 15 zu besuchen, in welcher ich erst den gewünschten Erfolg, um selbstständig arbeiten zu können, erlangt habe. 47102
Hedwig Linn, Kleidermacherin, Friedelshausen.

Um vielen Wünschen seitens der Damen entgegenzukommen, findet in der Mannheimer Zuschneide-Akademie für Damen-Bekleidung N 3 No. 15 nochmals vom 15. September d. J. ab ein Zuschneidekursus zu ermäßigtem Preise von 25 Mark statt, mit unbeschränkter Lehrzeit, in welcher bisher Damen ihre gründliche Ausbildung erlangt haben. 47103
Joh. Szudrowicz & Co., Zuschneidelehrer.

Hierdurch zur gef. Nachricht, daß ich am hiesigen Plage
R 4, 4, 3. St.
ein Geschäft für
Damenschneiderei
eröffnet habe. Durch die besonderen Kenntnisse, welche ich mit durch langjährige Praxis in diesem Fache erworben habe, hoffe ich auch den weitgehenden Ansprüchen der geehrten Damen gerecht zu werden. Indem noch billige Berechnung zuzusetzen, bitte ich die mein Unternehmen günstig unterstützen zu wollen. Mit aller Hochachtung
47091
Franz Hch. Sauer.

Jul. Leonh. Nauer
K 1, 12.
Empfiehlt bei prompter und reeller Bedienung
alle Sorten **Ruhrkohlen, Koks**
Braunkohlen-Briquettes
la. **Brennholz etc.**
Bei Bezug von über 40 Centner erfolgt Effecturierung über die Stadtwage ohne Berechnung des Waaggeldes.

Ruhrkohlen
Prima süddeutschen Ofenbrand
Nusskohlen
gewaschen und gesiebt
Anthracitkohlen, deutsche u. englische
liefert zu billigsten Preisen 48501
K 4, 4. Jean Goeser K 4, 4.

Ruhrkohlen.
Prima süddeutschen Rührer Fettschrot, gewaschene und gesiebte Anthracitkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen empfehlen direkt aus dem Schiff, zu billigsten Preisen. 47120
Gebr. Kappes, U 1, 12.
Telephon Nr. 853.

Ruhrkohlen
sämtliche Sorten, stets aus dem Schiff zu den billigsten Preisen.
H 8, 68 J. Lederle H 8, 68
Brennholz- und Ruhrkohlenhandlung. 48424

Englische und Deutsche Anthracit-Nusskohlen
sowie Anthracit-Form-Brickens I. u. II., nur beste Qualität — rein abgeriebte Waare — aus den renommiertesten Zechen für Amerikaner Defen vorzüglich geeignet und empfohlen, liefert zu billigsten Tagespreisen die Holz- u. Kohlenhandlung von
H 7, 28 Jac. Koch, H 7, 28.
Telephon No. 434. 43641

NR. Da Defensoren im Sommer prompter u. sorgfältiger effizienter werden können als zur härteren Bedarfszeit, empfehle ich wezehl. Abnehmern frühzeitigen Bezug ihrer Kohlen.

Stolze'scher Stenographen-Verein.
Mittwoch, 5. September cr.,
Abends 9 Uhr
im Lokal:
Monats-Hauptversammlung,
wofür der Wichtigkeit der Tages-Ordnung wegen ein zahlreiches u. pünktliches Erscheinen bittet.
47057 Der Vorstand.

„Cito“, Vereinigung Gabelberger Stenographen.
Mittwoch, 5. Septbr. 1894.
Abends 9 Uhr
im Lokal „Altbayerische Bierhalle“ N 4, 9, Eintheilung der **Unterrichts-Kurse.**
Anmeldungen werden bis dahin noch durch den Vorsitzenden, Herrn Dr. Emminghaus, D 3, 12 und im Lokal entgegen genommen. 48923
Gleichzeitig empfehlen wir unsere **Stellenvermittlung** für Stenographen.

Heirath!
Für ein Fräulein aus besserer Familie, Ende Vier, in allen Fächern der Haushaltung sehr tüchtig, vortrefflichem Charakter, wird ein solider Mann mit festerem Einkommen gesucht. Witwer mit kleinem Kind nicht ausgeschlossen. (Bermögen, Kaufsteuer od. Baar.) Vermittler verboten. Discretion Ehrenlohn.
Offerten unt. S. E. Nr. 47087 an die Expedition des Blattes.

Täglich frisch:
Hasen,
Braten
von M. 1.80 an,
Ragout
per Pfd. 50 Pf.
Suppenhühner v. M. 1.20 an,
Gänse, Fasanen, Capannen, Feldhühner, Fasanen etc.
lebende Hasen, Kalb,
Schellfische, Salm. 47108

J. Knab, E 1, 5,
BreitstraÙe.
Fluss- u. Seefische
größte Auswahl. 47124
Heute **S a r f s c h.**
Ph. Gund, D 2, 9,
Planen.
lebende 47126
Oder-Krebse
Kies- u. Korb-
Tafel-Krebse
Suppen-Krebse.

Moriz Mollier Nachfolger
D 2, 1. Teleph. 488.
Donnerstag früh treffen wieder lebend
frische Schellfische
per Pfund 25 Pfennig 47128
Georg Dietz,
Teleph. 559. am Markt.
Donnerstag früh erhalten wieder eine große Sendung lebend frischer 47118
Schellfische
Pfund 30 Pf.
Schlagenhauf & Müller
G 3, 1.

R. W. Ellwood
English Master
has removed to 47114
C 4, 11 (Zwölf Apostel).
1 atab, gebildeter Franzose würde franz. oder engl. Stunde an Dame oder Herrn gegen deutschen Unterricht erteilen. Offerten unt. Nr. 47048 an die Expedition des Blattes.

Adoption.
Ein Kind aus guter Familie wird an kinderlose Eheleute besseren Standes abgegeben. Off. u. Q. 43902b an Haalen-Stein & Bogler A.-G., Mannheim. 47110

Umbau
Vor 10 Tagen in Schwarz. Pudel entlassen. Abzugeben, 47071
Bügelmaschinen
Zugelassen 1 schwarzbrauner Dachstuhl mit gelben Kupfen auf den Augen. Abzuholen in A 5, 1, Rheinlust, gegen Futtergeld und Einricht.-Geld. 48960
Zugelassen: 1 Kuppelständer (Mannheim); abzugeben gegen Einrichtungsgebühr und Futtergeld G 7, 6. 47128
braun gefärbter Jagdhund. Abzug. H 11, 1. 47116
Zugelassen ein ig. weiß u.

Verloren
ging einem Arbeiter vom Schießhaus bis zur Stadt das Portemonnaie mit Geld. Gegen gute Belohnung abzugeben 48959
U 6, 30, parterre.

Ankauf Stammholz
in jeder Stärke, Birn- oder Apfelbaum bevorzugt, kaufen
Julius Zeh & Cie.
J 8, 5/8. 46974
Leere Flaschen kauft 36056
L. Herkmann, E 2, 12.
Getragene Kleider
Schuhe u. Stiefel kauft 41253
A. Rech, G 3, 9.
Leere Flaschen kauft
G. Wetzel, Gr. Merselstr. 25.
Telephon 849. 46279

Ein gebrauchter großer **Kassenschrank** wird zu kaufen gesucht. 47060
Näheres in der Expedition.
Verkauf
Ein gebrauchter, gut erhaltener **Benj. Her** 45047
Gas-Motor
Sperbis, bis 1. Okt. im Betriebe zu haben, billig zu verkaufen. Näheres T 6, 28. 45047

Pianino,
neuerer Bauart, m. Aluminiumstimmstock u. Repetitionsmechanik, vorzüglich in Ton u. Aushaltung, preiswerth abzugeben. 45902
Näheres in der Expedition.
Pianino,
(Gies), wenig gespielt, so gut wie neu, billig zu vert. 46845
C 1, 15, 2. Stod.

Zu verkaufen:
1 guter amerik. Ofen
(mittlerer Größe) 46589
R. Heidenreich, H 2, 1, a. Markt.
Die Mannschafstaktantime vom Werthallen-Neubau am neuen Rheinthal, 2000 Meter lang, 700 Meter breit, in Riegelbau erbaut, ist billig zu verkaufen. 47108
Näheres am Bauplatz oder bei **Georg Oberle, T 2, 8.**
Eine fast neue **Wespe** zum Reiten von Wein und Obst preiswürdig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 47095
Ein **gebr. Bordwagen** zu verkaufen. 47094
Näheres im Verlag.

Landauer.
Ein neu hergerichteter **Geschäftswagen** billig zu verkaufen bei **Lorenz Schütz, Sattler, Mannheim.**
Ein **gebr. Kinderwagen** billig zu verkaufen. 45008
K 2, 17, part. links.
1 gebrauchter **Kinderwagen** billig zu verkaufen. 46865
Käthalerstraße 3-5.
Eine fast noch neue **spanische Wand** zu verkaufen. 46183
K 2, 18, 2. Stod.
Ein gut erhaltener mittelgroßer **Herd** preiswürdig zu verkaufen. 46055
U 6, 30, Laden.

Ein **Prischnwagen**, 1- und 2spännig, mit Drehachse, für Brauerei geeignet, zu verkaufen. Näheres im Verlag. 43121
4 Auer-Lampen
(Gasglühlicht), 47038
1 Jahr gebraucht, verkaufen bill. **Eng. & Derm. Herdt, R 7, 35.**
Eine **Partie** 46716
ovale 1/2 Stück, 1/2 Stück und 1 1/2 Stück Jaf,
fast neu, theilungshalber billig zu verkaufen.
Näheres in der Exped.

1 **vermist. Amerik.-Ofen** (Preis) bill. z. v. L. 15, Sa, part. 48563
Für Brauereien!
Eine Bierrolle für 1 Ein- spänner, die eine durchgehende Achse hat und sich in jedem Winkel leicht wenden läßt, zu verkaufen. 47096
Näheres im Verlag.
Eine **Kommode, Rückenstuhl, Ausziehtisch, Nachtsch, Bettlade** mit Holz u. 1. Beschrieb. billig zu verkaufen. K 7, 5b, part. 45622
Eine **Waschmange** nebst **Waschtüfel** u. 1 **Bügelosen** zu verkaufen. U 5, 10, part. 45431
Zweirädriger Handwagen billig zu verk. Q 3, 19. 46912
Ein gut erhalt. **Kinderwagen** zu verkaufen. 46743
Näheres S 4, 18, Laden.

Stellen finden
Suche für Mannheim bis Worms u. Umgegend tüchtige **Colporteurs** auf neueste Zeitschriften u. Abzahlungsartikel. J. Brunner, Fischmarkt 60, Worms. 46857
Auf ein **Bureau ein Schreiber** gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter A. L. Nr. 46707 an die Expedition des Bl.
Seizer
Gesucht zum sofortigen Eintritt, ein zuverlässiger Mann mit guten Zeugnissen. 46910
Näheres in der Exped. des Bl.
Tüchtige 47104
Monteure
für Gasglühlicht gesucht.
Wihl. Pring, L 3, 3.
Haushälterin
gesucht.
Eine in der Haushaltung durch- aus erfahrene (lat.) Person ge- setzten Alters, von angenehmer Erscheinung u. Liebe zu Kindern mit einem Vermögen von 8-12 tausend Mark wird von einem Wittwer im Alter von 35 Jahren, mit 2 Kindern und mit ganz be- deutendem Vermögen zur ebenf. späteren Verheirathung zum 1. Oktober gesucht. Reflect. be- liehen ihre Offert. mit Beifügung der Photographie unter W. 200 an Rudolf Wöste, Heidelberg, zu richten. Nichtpassendes wird sofort retour gefandt. 47115
Ein anständiges 34158
Lehrmädchen,
welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann eintreten. E 5, 6, dritter Stod.
Für ein **Kurz-, Weiß- u. Woll- waaren-Geschäft** in Ludwigshafen a. Rh. wird eine tüchtige, mit der Branche genau vertraute
Verkäuferin
zu bald. Eintritt gef. Off. denen Zeugnis- u. Abschriften beifügen sind, unter A. M. 32, Ludwigshafen a. Rh. vorzulegen. 46882
Lehrmädchen zum Bügeln wird angenommen. 46257
M 4, 10, 2. Stod.
Köchin,
in besserer Küche erfahren, für eine Offiziersfamilie nach **Karlsruhe** gesucht. 46739
Näh. L 11, 29b, III. Stod.
Anständiges **Mädchen** in Kleidermachen erlernen. 46712
M 2, 7, 3. Stod.
Reichliches Mädchen, 16 J., a., sofort gesucht. 46718
Näheres im Verlag.
1 Köchin, 1 Kinder- mäd- chen zum Ziel gesucht. Nur Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 46810
L 8, 6, I.
1 **feig. u. brav. Mädchen** für Küche und Hausarb. a. Ziel gef. 47000
H 9, 25, 3. St. Dts.
Ein **Dienstmädchen** aufs Ziel gesucht. 46980
K 2, 20, parterre.
Ein **braves, feig. Mädchen**, das kochen u. alle Hausarb. ver- richten kann, aufs Ziel gesucht. 46805
C 2, 21, 3. St.
Ein **ordentliches Mädchen** vom Lande aufs Ziel gesucht. 46410
Rheinhäuserstraße 32, parterre.
Ein **braves Mädchen** tagsüber sofort gesucht. L 2, 10, 3. St. 47047
Ein **Mädchen**, das gut kochen kann und alle Hausarbeiten ver- richtet, mit guten Zeugnissen, wird aufs Ziel in eine kleine bessere Familie gesucht. 47088
H 7, 13, 3. Stod.
Ein **braves, feig. Mädchen** nach **Auswärts** in kleine Familie, aufs Ziel gesucht. 47089
H 7, 13.
Zum **Kleidermachen** einige an- ständige Mädchen sofort od. später in die Lehre gef. 47075
Rosa Kraag, B 7, 1, 2. St.
Aufs Ziel 1 **brav. Mädchen**, selbstständig, f. Küche u. Haus- arbeit, mit gut. Zeugn. gesucht. Zu erst. i. d. Exped. 47058
Ein **solides Mädchen** für Hausarbeit aufs Ziel gesucht. 47121
Q 2, 11.
Ein **durchaus tüchtiges und ordentliches Mädchen** findet sofort Stelle. 47109
K 1, 4, 2 Treppen.

Stellen finden
Betheiligung.
1 Kaufmann, gel. Alters, sucht mit 8000-10000 M. Capital an einem rentablen Geschäft sich zu beteiligen. Offerten mit Nr. 47019 an die Expedition d. Bl. 47019
Ein **älterer Bauarbeiter** sucht unter drehelndem Aussehen Stelle als **Bauführer u. Bau- zeichner**. Zu erfragen bei der Expedition des Bl. 47065

Ein tüchtiger, bestens empfohlener Kaufmann gelesenen Alters, sprachkundig, mit reichen Kenntnissen, sucht pr. sofort oder später dauernde Stellung jeder Art, am liebsten als Buchhalter, eventl. auch zur Ausbülde. Ansprüche sehr bescheiden. Gefl. Offerte u. Nr. 46456 an die Expedition des Blattes. 46456

Stellen finden
Suche für Mannheim bis Worms u. Umgegend tüchtige **Colporteurs** auf neueste Zeitschriften u. Abzahlungsartikel. J. Brunner, Fischmarkt 60, Worms. 46857
Auf ein **Bureau ein Schreiber** gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter A. L. Nr. 46707 an die Expedition des Bl.

Seizer
Gesucht zum sofortigen Eintritt, ein zuverlässiger Mann mit guten Zeugnissen. 46910
Näheres in der Exped. des Bl.
Tüchtige 47104
Monteure
für Gasglühlicht gesucht.
Wihl. Pring, L 3, 3.
Haushälterin
gesucht.
Eine in der Haushaltung durch- aus erfahrene (lat.) Person ge- setzten Alters, von angenehmer Erscheinung u. Liebe zu Kindern mit einem Vermögen von 8-12 tausend Mark wird von einem Wittwer im Alter von 35 Jahren, mit 2 Kindern und mit ganz be- deutendem Vermögen zur ebenf. späteren Verheirathung zum 1. Oktober gesucht. Reflect. be- liehen ihre Offert. mit Beifügung der Photographie unter W. 200 an Rudolf Wöste, Heidelberg, zu richten. Nichtpassendes wird sofort retour gefandt. 47115
Ein anständiges 34158
Lehrmädchen,
welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann eintreten. E 5, 6, dritter Stod.

Ein **Fräulein** mit guter Hand- schrift und Buchführung vertraut, sucht Stelle als **Buchhalterin, Kassiererin** im Geschäft oder **Bureau**. 47083
Gefl. Offert. unt. S. H. 47088 an die Exped. des Blattes.

Monatsdienst
47068
Näheres C 4, 20, 3. St. rechts.
Gefunde Schenke sucht Stelle. J 3, 21, 4. St.
M a d c h e n, welche kochen können u. Hausarbeiten suchen u. finden aufs Ziel Stellen. Bureau Gindorf, H 4, 4.
Zwei **tüchtige, einfache Zim- mermädchen** und mehrere **Haus- mädchen** suchen aufs Ziel Stellen. 47112
Früh. G 5, 15.
Junges **Mädchen** sucht Stelle zu einem **Kind** oder **kleiner Fa- milie**. T 8, 1, 2. Stod. 47111

Lehrling gesucht
In einem ersten Materialwaaren- Engros-Geschäfte ist per Sep- tember eine **Lehrstelle** durch einen jungen Mann mit Reifezeugnis zu belegen. 44848
Offert. unt. Nr. 44946 an die Expedition des Bl.
Lehrling gesucht
für **Modwaaren-Engros-Geschäft** gegen sofortige Bezahlung. Offert. unt. Nr. 45842 an die Expedition. 44848
Wir suchen zum sofortigen Ein- tritt einen
Lehrling
mit schöner Handschrift.
Gebr. Dahmann.
Lehrling gesucht.
46705 **Gebrüder Bauer,**
Papier- u. Papierwaarenfabrik.

Lehrling gesucht
In einem 14jähr. Knaben aus Italien von seiner Familie wird ein **Zimmercollege** gesucht. Realschüler od. sonst ein jung. Herr könnte ganze Pension verhältnismäßig billiger erhalten. Näh. P 4, 12, 1 Tr. 46727
Für eine **nächstens von aus- wärts kommende kleine Fam- lie** eine gute **W o h n u n g**, 4 Zimmer u. **Zubehör** evtl. per sofort gesucht. Gefl. Offerten niederzulegen unter S. D. Nr. 46264 in der Exped. des Bl.
Ein **junges Ehepaar** sucht 2 **Zimmer** und **Küche** in den **Quadranten C 7, D 6 bis K 10** zu mieten. Offerten mit Preis- angabe unt. Nr. 46911 an die Expedition d. Bl. 46911
Gesucht per 1. Oktober 1-2 schön möbl. **Zimmer**. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 47045 an die Expedition des Bl.
E. von auswärts kommende **jung. Dame** wünscht Wohnung mit **Pension** in guter Familie. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 47030 in der Exped. des Bl. abzugeben. 47036

Almagazine
L 8, 4 1 büschl. **Almagazin** mit 2 **Comptoir** u. großen **Kellerräumlichkeiten** sofort zu vermieten. 43120
Näheres im Vorderhaus in der Wohnung zu erfragen.

Almagazine
L 8, 4 1 büschl. **Almagazin** mit 2 **Comptoir** u. großen **Kellerräumlichkeiten** sofort zu vermieten. 43120
Näheres im Vorderhaus in der Wohnung zu erfragen.

Almagazine
L 8, 4 1 büschl. **Almagazin** mit 2 **Comptoir** u. großen **Kellerräumlichkeiten** sofort zu vermieten. 43120
Näheres im Vorderhaus in der Wohnung zu erfragen.

Ein **Fräulein** mit guter Hand- schrift und Buchführung vertraut, sucht Stelle als **Buchhalterin, Kassiererin** im Geschäft oder **Bureau**. 47083
Gefl. Offert. unt. S. H. 47088 an die Exped. des Blattes.

Monatsdienst
47068
Näheres C 4, 20, 3. St. rechts.
Gefunde Schenke sucht Stelle. J 3, 21, 4. St.
M a d c h e n, welche kochen können u. Hausarbeiten suchen u. finden aufs Ziel Stellen. Bureau Gindorf, H 4, 4.
Zwei **tüchtige, einfache Zim- mermädchen** und mehrere **Haus- mädchen** suchen aufs Ziel Stellen. 47112
Früh. G 5, 15.
Junges **Mädchen** sucht Stelle zu einem **Kind** oder **kleiner Fa- milie**. T 8, 1, 2. Stod. 47111

Lehrling gesucht
In einem ersten Materialwaaren- Engros-Geschäfte ist per Sep- tember eine **Lehrstelle** durch einen jungen Mann mit Reifezeugnis zu belegen. 44848
Offert. unt. Nr. 44946 an die Expedition des Bl.
Lehrling gesucht
für **Modwaaren-Engros-Geschäft** gegen sofortige Bezahlung. Offert. unt. Nr. 45842 an die Expedition. 44848
Wir suchen zum sofortigen Ein- tritt einen
Lehrling
mit schöner Handschrift.
Gebr. Dahmann.
Lehrling gesucht.
46705 **Gebrüder Bauer,**
Papier- u. Papierwaarenfabrik.

Lehrling gesucht
In einem 14jähr. Knaben aus Italien von seiner Familie wird ein **Zimmercollege** gesucht. Realschüler od. sonst ein jung. Herr könnte ganze Pension verhältnismäßig billiger erhalten. Näh. P 4, 12, 1 Tr. 46727
Für eine **nächstens von aus- wärts kommende kleine Fam- lie** eine gute **W o h n u n g**, 4 Zimmer u. **Zubehör** evtl. per sofort gesucht. Gefl. Offerten niederzulegen unter S. D. Nr. 46264 in der Exped. des Bl.
Ein **junges Ehepaar** sucht 2 **Zimmer** und **Küche** in den **Quadranten C 7, D 6 bis K 10** zu mieten. Offerten mit Preis- angabe unt. Nr. 46911 an die Expedition d. Bl. 46911
Gesucht per 1. Oktober 1-2 schön möbl. **Zimmer**. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 47045 an die Expedition des Bl.
E. von auswärts kommende **jung. Dame** wünscht Wohnung mit **Pension** in guter Familie. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 47030 in der Exped. des Bl. abzugeben. 47036

Almagazine
L 8, 4 1 büschl. **Almagazin** mit 2 **Comptoir** u. großen **Kellerräumlichkeiten** sofort zu vermieten. 43120
Näheres im Vorderhaus in der Wohnung zu erfragen.

Almagazine
L 8, 4 1 büschl. **Almagazin** mit 2 **Comptoir** u. großen **Kellerräumlichkeiten** sofort zu vermieten. 43120
Näheres im Vorderhaus in der Wohnung zu erfragen.

Almagazine
L 8, 4 1 büschl. **Almagazin** mit 2 **Comptoir** u. großen **Kellerräumlichkeiten** sofort zu vermieten. 43120
Näheres im Vorderhaus in der Wohnung zu erfragen.

Almagazine
L 8, 4 1 büschl. **Almagazin** mit 2 **Comptoir** u. großen **Kellerräumlichkeiten** sofort zu vermieten. 43120
Näheres im Vorderhaus in der Wohnung zu erfragen.

Almagazine
L 8, 4 1 büschl. **Almagazin** mit 2 **Comptoir** u. großen **Kellerräumlichkeiten** sofort zu vermieten. 43120
Näheres im Vorderhaus in der Wohnung zu erfragen.

Almagazine
L 8, 4 1 büschl. **Almagazin** mit 2 **Comptoir** u. großen **Kellerräumlichkeiten** sofort zu vermieten. 43120
Näheres im Vorderhaus in der Wohnung zu erfragen.

Ohne Konkurrenz.

Flaggen

aller Länder und Staaten für Behörden, Consulate, Rhedereien, Rudervereine, Private etc. etc.

Die von mir gelieferten Flaggen und Banner werden aus Ia. wollenem Schiffsflaggentuch

gefertigt. Dieselben können mit allen möglichen Wappen und Inschriften etc. nach beliebig gegebenen Zeichnungen, hergestellt werden und zwar aus einem Stück ohne Naht, in transparenten Farben luft- und wasserecht bedruckt.

J. Gross Nachfolger

F 2, 6 Inh. F. J. Stetter am Markt.

Alleinverkauf für Mannheim, Heidelberg, Ludwigshafen, Speyer, Frankenthal, Worms, der Fabrikate der Flaggenfabrik von Plaut & Schreiber, Jessnitz, alleinige Lieferanten der deutschen Marine.

Flaggenstoffe in Wolle und Baumwolle, stets alle Farben am Lager.

T 6, 11 helle Werkst., auch als Magazin geeignet. zu vermieten. 41087

Kleine Wallstadtstraße 7. große helle Werkst. mit Hof per sofort zu vermieten. 41087

Ein großes, geräumiges Magazin, inmitten der Stadt, unter günstigen Bedingungen zu vermieten. 47088

Läden

B 1, 4 gr. Laden v. Sept. zu v. Näh. 3. St. 41242

J 9, 3638 Ede der Ringstraße, Café, m. Zim. auch als Bureau geeignet. zu verm. Näh. 2. Stod. 46907

K 2, 3 Laden mit Wohnung zu vermieten. 46567

P 6, 23 Heidebergerstraße. 2 Laden mit Wohnung zu vermieten. 46963

Ein großes schönes Nebenzimmer für Vereine geeignet. zu vergeben. 46194

Strauerei Hochschweiber, D 4, 9/10.

Große Bureauräumlichkeiten mit Kaffengewölbe sofort begehrt zu vermieten. 46994

Eine gangbare, eingerichtete Messerei in guter Lage zu vermieten. 49259 an die Expedition ds. Blattes.

Virtualiengegeschäft in schönster Lage, per 1. November zu vermieten. Näh. S 6, 2. Bäderstr. 46710

Ludwigshafen a. Rh. (Zwischenlinie) Bismarckstr. 82. Schöner Laden mit Wohnung u. Kaffens November zu verm. Näheres bei J. Koberbach, im 2. Stod. daselbst. 39319

Zu vermieten A 6, 8 dem Park gegenüber, für Familien die ruhig zu wohnen wünschen, 3. Stod. 3 Zimmer, Badestm. feinst ausgestattet, nebst 2 Zim. 4. Stod. 4 Stod. 3 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermieten. 87000

B 1, 12 3. Stod. 5 Zim. u. Zub. zu v. 46444

B 4, 10 2. St. (Gaupen), 2 bis 3 freundl. Zim. mit Küche zu verm. 46181

B 6, 22 Neubau, ganz in der Nähe des Stadt-parks, 2. Stod. Balkon nach d. Straße und nach d. Garten, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Waschkammer u. Zubehör bis 1. Oktober zu verm. 45627

B 7, 10 Neubau, 2. 3. 4. St. u. Zubeh. u. R. werden mit Küche bis 1. Okt. zu verm. Näh. D 3, 2. Stod. 46482

C 2, 22 3 Gaupen- und Küche sof. zu verm. Näheres 2. Stod. 46120

C 3, 20 2 Mans.-Zim. an ein. Ver. f. v. 47037

C 4, 18 3 St., 4 Zimmer, Küche, Gaupen-zimmer an eine ruhige Familie zu vermieten. 38969

D 2, 11 2. St., 3 Zim., 3-4 Zim., Küche u. an 2. Familie f. v. 41023

D 4, 14 2. St., Zeughaus-platz, 5 Zimmer, Waschkammer und Zubehör per sofort zu verm. 43441

D 7, 21 16. Wohn., 5 Zim., u. 7 Zim. m. Küche zu v. Näh. Bartenfeldstr. 16884

E 1, 8 3. Stod. ganz oder geteilt zu v. 47067

E 2, 6 2 Mans.-Z. f. v. Näh. 3. St. 44208

E 3, 2 3. Stod., 3 Zim., Küche u. Zubehör, 4. Stod., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör v. sof. zu vermieten. Näheres parterre. 45498

E 8, 8 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 45287

F 4, 12 4 Hochpart., schöne elegante Wohnung 4 große Zimmer u. Zubehör der 1. September ds. J. zu vermieten. 44631

G 4, 3 2. Stod., 1 Zimmer, Küche, 2 Zimmer, Küche zu verm. 46720

G 4, 21 kleine Wohnung sof. zu verm. 46288

G 5, 6 2. St., 6 Z. u. Zubeh. v. Näh. parterre. 46280

G 5, 17 11. Wohnung zu v. 2 R. K 4, 23. 47084

G 5, 17 11. Wohnung zu v. 2 R. K 4, 23. 47084

G 6, 2 eine Wohnung zu vermieten. 46149

G 7, 8 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Garderobe u. Küche zu verm. 34657

G 7, 15 1 n. d. Ringstr., 2 u. 3. St., 6 Z. u. Zubehör, hell, geräumig, billige a. Sept. Näh. 2. Stod. 40798

G 8, 21 abgeth. 4. St., 3 Zim. u. Küche zu v. 46326

G 8, 23 4 Zim., Wohn., 3 v. Näh. G 8, 23b part. 41000

G 8, 23 4. St., Wohn. v. 4. St. u. Zubeh. zu verm. Näh. part. 46887

G 8, 26 abgeth. 2. Stod. 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 43778

H 7, 1 freundl. Mansarden-wohnung an ruhige Leute zu verm. 44440

H 7, 9 1 Zim., Küche u. Bad. zu verm. 46913

H 7, 12 4. St., 11 eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und zwei Arbeitszimmer Keller zu verm. Hof, Hofmann & Schöne, Waaggeschäft, B 7, 5. 42958

H 8, 3 Ringstraße! hoch part., 5 Zim., Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres H 7, 27. u. an 46111

H 8, 15 1 Zimmer, Küche, Keller, Wasserf. zu vermieten. 46111

H 8, 22 3.) schöne Wohn-) ungen, 4 Zim-) mer, Küche und) H 8, 23 4.) Zubehör per so-) fort zu vermieten.) 45772) Näheres daselbst od. v. 6. 14.) H 8, 22 2.) Wohn., 2 Zim. u.) Küche pr. 1. Sept. zu v. 45409) H 8, 36 Ein abgetheiltes) schöner 8. Stod.) bestehend aus 7 Zimmern, Bade-) cabinet und Zubehör v. Mitte) October zu vermieten. 45842) H 8, 39 1. St., 3 Zimmer,) Küche u. Bad. f. v.) Näheres 4. Stod. 41249) H 8, 39 1. u. 2. St., 3. Stod., 2) Zimmer u. Küche) zu vermieten. 47100) H 9, 56 2. Stod., schöne) Wohnung, 6 Zim.,) Küche und Zubehör zu verm.) Näh. G 8, 8. Hof. 48504) H 10, 8 2 Zim. und Küche an) ruh. Leute zu v. 45417) J 1, 18 4. St., 1 Zimmer u.) Küche zu verm.) Näheres parterre. 46110) J 2, 13 14 schöne abgeth.) Wohnung, 4 Zim.,) Küche u. Zubeh. zu verm. 46586) J 3, 17 Parterre u. Gallerie-) Wohnung zu v. 47065) J 4, 12c 2. St., 3 Zimmer,) Küche u. Keller, so-) wie 1 Zim. u. Küche u. 1 Zim.) an ein. Verion zu verm. 47073) Näheres im Laden.) J 7, 24 Zimmer und Küche) zu vermieten.) Näh. Laden F 5, 15. 46757) J 9, 33 3. Stod., 2 Zimmer) u. Küche f. v. 46564) K 1, 14 der 2. Stod) mit Abfchl.) 4 Zimmer, Küche, Speisestam-) mer u. Zubehör zu v. 47069) K 2, 9 1 schöner 2. Stod. mit) Bad, 5 Zim., Küche) nebst Zubehör zu verm. 45295) K 2, 25 2. St., rechts, sch.) Wohn., 2 Zimmer) u. Küche u. Abfchl. f. v. 46248) K 2, 33 der 2. Stod. sofort) zu verm. 46429) K 3, 24 Seitenbau 2 Zim.,) Küche u. Keller zu) vermieten. 46931) K 3, 24 Part.-Wohn. (3 Z.)) Küche u. Keller zu) vermieten. 46230) K 4, 15 2 Zimm. m. Küche) zu vermietet 46463) L 15, 9 3. Stod., elegante) Wohnung, 5 Zim.) u. Küche der sofort zu vermieten.) Näh. Barterre daselbst. 46270) L 15, 11 2. Stod.: 8 Zim-) mer, Badezimmer) sammt Zubehör auf October zu) vermieten. 46276) Näh. L 15, 11 ober S 6, 5. part.) M 2, 13 zwei freundl.) Mansarden-) zimmer m. Kammer u. Keller) zu verm. Näh. im 2. St. 46908) M 2, 15 1 Zim. u. K. pr. 1.) Octbr. f. v. 47105) N 3, 17 Zimmer u. Küche zu) vermieten. 47012) N 4, 6 6 Z. Zim. u. Küche) zu verm. 46914) O 5, 13 4 Zim., Küche und) Zubeh. zu v. 46791) O 7, 6 4. Stod., 3 Zim. mit) Zub. per 1. September) oder später zu vermieten. 46115) P 1, 12 Paradeslag, 3. Stod.,) neuhergerichtet, 3 ver-) mieten. 38819) Näheres bei H. Jant.) P 5, 23 Durlacher Hof,) Wohnung im Hin-) terhaus, bestehend in 1 Zim. mit) Alkov., sowie Küche u. Keller an) ruhige Leute zu verm. 46636) Näh. Durlacher Hof, 2. St.) Q 1, 1 schöne Wohn., (3.) Stod.), 6 Zim. mit) Zubeh. sof. zu verm. 46009) Näh. bei der Hausmeisterin.) Q 2, 11 3. St., 1 sch. Wohn.,) auf die Str., an 1) ein. Verion zu verm. 47122) Q 2, 22 1 Wohnung, 5 Zim.,) Waschkammer, mit) sammtl. Zubeh. zu vermieten.) Näheres 3. Stod. 46909) Q 4, 7 u. St., 2 Zim., Küche) u. Zubeh. zu v. 47796) Q 7, 26 2 Zimmer nebst al-) tem Zubeh. zu vermieten. 34633) R 4, 2 2 Zim. u. Küche an 1) Familie f. v. 46894) R 4, 9 Parterre-Wohnung,) ganz oder geteilt zu) verm. Zu erfragen 2. St. 46885) R 6, 6 2. Stod., 2 Zimmer) u. Küche nebst Kam-) mer im 5. Stod. zu vermieten.) Zu erfragen daselbst in der) Wirtshausstr. 41252) R 7, 67 Neubau, mehrere) Wohnung zu verm.) Näheres R 6, 7. 45624) friedrichsring, R 7, 27) eleg. 4. St., 6 Zimmer und) Zubeh. zu verm. 35164) Näheres n. 7. 27. Bureau.) S 3, 2 2 große Zimm. u.) Küche sof. zu v. 46907) T 2, 13 Neubau, 3 Zimmer,) Küche u. Zubeh. im) 2. Stod. sof. oder später zu ver-) mieten. Näh. S 1, 9, 3. Stod.) links, 20 Pfg. Bazar. 45624) U 1, 3 1 Tr. hoch, 2 große) schöne Zimmer mit) sep. Eingang zu verm. 46415) U 3, 17 am Friedrichsring,) schöne Wohnung, 5) Zimmer mit Zubeh. od. auch mit) Bureau zu verm. 46208) Näheres parterre.) U 4, 11 Zim. u. Küche,) sammt Zubehör) an solid. Leute zu vermieten.) Näheres 2. Stod. 36831) U 5, 9 abgeth. Wohn.,) 4 Zimmer u. Zu-) behör zu verm. 46961) U 6, 21 2 Zim. u. Küche f. v.) Näh. parterre. 46193) U 6, 27 4. St., gr. Wohn.,) 3 Zim. u. Küche od.) getrennt je 1 Zim. u. Küche sof.) zu v. Näh. 2. Stod. 46681) U 6, 29 3 Tr., 1 schön. hell.) Zim., a. d. Str. ged.) möbl. oder unmöbl. zu v. 46562) Nähe v. Park, neue Wohn.,) 5 Zim., einig) in Gärten geb., Badestm., Küche) u. ebenis 3 Zim., Küche u. f. v.) Näheres L 2, 1. part. r. 46924) 12. Querstraße 21, 2 kleine) Wohnungen zu verm. 33846) Dammstraße 14, Redar-) v. o. r. a. d. i., der 2. Stod. per) 15. October zu verm. 45657) Werdstraße No. 7, 2. Stod.,) 5 Zim., Küche, 2 Keller, Waschkam.) auf 1. Debr. mögl. auch früher) zu verm. Näh. 1. Stod. 47081) 3. Stod., 4. Wohnung, 4) Zimmer u. Zubeh. sofort zu) vermieten. 47080) Näheres im Verlag.) Abgeth. Wohn., 3 Zimm.) u. Küche sammt Zubeh. p. 1.) Okt. zu v. Näh. i. Berl. 47050) In bester Lage der Oberstadt) große Parterre-Wohnung mit) geräumigem Keller zu vermieten.) Näheres im Verlag. 46175) Waldhofstraße Nr. 1, am Wald-) platz, zwei sehr schöne neu her-) richtete Wohnungen, je 2 Zimmer) u. Küche mit herrlicher Aussicht) zu vermieten. 46889) Kleine Wohnungen an ruhige) Leute zu v. bei J. Doll, Kirchen-) steine, 15 Querstraße 21. 30990) Schöner 3. Stod., 4 Zimmer,) Küche u. Waschkammer) pr. 1. October event. früher zu v.) Näheres E 8, 19. Laden. 45999) Elegante Hochpart.-Wohnung,) 6 Zimmer, Badestm. ic. im Hof) Comptoir, 3 Räume mit Keller) zul. od. geteilt zu v. 44692) Näh. Herrn Weimer, B 5, 11 1/2.) Rheinstraße, eleg. Hochpart.-) terre, 6 Zim. u. 2 Z.) zu verm. Off. unter No. 38886) an die Expedition ds. Blattes.) Wohnungen,) 7 bis 9 Zimmer mit Zubeh.,) Veranda und Garten zu) vermieten. 46141) Näheres Jelmoll &) Blatt, L 10, 3/8.) Sedenheimerstr. 24, Vorderb.) 5. St., 1 Zim u. Küche f. v. 46125) 1. 2 u. 3. Zimmer mit Küche) per 1. October zu verm. 45440) Näh. Sedenheimerstr. 28, II.) Friedrichsbergstr. 6a, 4. St.) 2 Zimmer und Küche zu v. 46124) Schwesingerstr. 19, 21, 2 Zim.) u. Küche zu v. Preis Mk. 15.) Näh. J. B. Saam. 46277) Rheindammstr. Nr. 15 u. 26,) ehemals Gondart'sches Gut, ge-) sundeste Lage der Stadt, Woh-) nungen von 3-8 Zimmer und) Küche nebst allem Zubeh. zu) vermieten. 44622) Sedenheimerstraße) 1, 2 und 3. Zimmer, Küche und) allem Zubeh. per 1. October oder) später zu vermieten. 46925) Näh. Sedenheimerstraße 28,) 2. Stod.) Möbl. Zimmer) B 5, 2 3. St., möbl. Zim. an 1) anst. Fr. zu v. 46065) B 5, 6 1 schön möbl. Part.-) Zim. m. od. sep. Pens.) billig zu vermieten. 46178) B 6, 7 ein hübsch möbl. Part.-) Zim. mit sep. Eingang) sofort zu verm. 46118) B 7, 1 gegenüber dem Stadt-) park, 3. Stod., 1 fein) möbl. Zimm., direct. Eing. sof.) zu vermieten. 47054) Näher. im 2. Stod. daselbst.) C 4, 5 2 Treppen, zwei eleg.) möbl. Zimmer (Wohn-) u. Schlafzimmer) an 1 oder 2) Herren pr. 1. Okt. zu v. 46889) C 4, 20 3. Stod., gut) möbl. Zimmer) per 1. Okt. zu verm. 45852) C 7, 12 2 fein möblierte Hoch-) parterrezimmer sof.) zu vermieten. 46882) D 7, 21 4. St., 1 sch. gut) möbl. Zimmer sofort) zu vermieten. 46812) E 1, 5 Wohn- u. Schlafz.,) gut möbl., an 1) oder 2 Herren sof. f. v. 46281) E 2, 45 3. St., 1 sch. möbl.) Zimmer mit oder) Pension auf 1. October zu) vermieten. 46994) E 2, 15 2 Trepp., möbl. Zim.) sof. zu verm. 46881) E 2, 17 Planen, 1 K. möbl. Zim.) Preis 5 Mk. zu verm.) Näh. 3 Stiegen hoch, 46580) E 3, 3 a. d. Planen, 2. St.,) 1 g. möbl. Z. f. v. 46923) E 8, 8 1 gut möbl. Parterre-) zimmer sof. zu v. 46461) F 3, 1 2. St., 1 od. 2 hübsch) möbl. Zimmer preisw.) sofort zu verm. 46276) F 4, 14 1 leeres Zimmer f. v.) Näh. 2. Stod. 46460) F 4, 18 2. St., sch. möbl. Zim.) auf d. Str. geh. sof.) od. bis 1. Septbr. billig f. v. 46122) G 2, 8 Marktplatz, 3. Stod.,) gut möbl. 3 Zimmer) sofort zu vermieten. 46785) G 2, 11 2. St., 2 fern möbl.) Zimmer an 2 Herren) zu vermieten. 45932) G 2, 19/20 Ein schön möbl.) Zim. a. d. Str.) gef. sofort zu verm. 46281) G 7, 6 1 schön möbl. Part.-) zimmer sof. f. v. 46888) G 7, 10 ein gut möbl. Zim.) im 2. Stod. links) billig zu verm. 46227) G 8, 13 2 Trepp., 1 großes,) hübsch möbl. Zim.) mit 2 Fenstern auf die Straße) hinaus billig zu verm. 46969) G 8, 14 4. St., 1 sch. möbl.) Zimmer mit oder) ohne Pension sof. zu v. 40734) G 8, 20 4. St. rechts, möbl.) Zimmer sof. billig) zu vermieten. 46721) H 1, 11 2. St. rechts, g. möbl.) Zim. bill. f. v. 46137) H 7, 19 1 Tr., möbl. Zim.) nach der Str. geh.) sofort billig zu verm. 46700) H 9, 25 3. Stod., ein gut) möbl. Zimmer zu) vermieten. 46977) H 10, 20 3. St., 1 g. möbl.) Zim. zu v. 46159) J 1, 5 Breitestr., 2. St., 2 möbl.) Zimmer an 2 bessere) Herren zu verm. 47084) J 2, 13/14 3. St. links, gut) möbl. Zimmer) sofort zu vermieten. 45507) K 2, 22 gut möbl. Zimmer) im 2. Stod. billig zu) vermieten. 46441) K 3, 7 1 Stiege, schön möbl.) Zimmer mit Pension) sofort zu vermieten. 45247) K 3, 20 1 fein möbl. Part.-) Zim. mit oder ohne) Pension sofort zu verm. 47081) L 2, 10 hübsch möbl. Gaupen-) zimmer an ein in-) nen zu v. Näh. 3. St. 47048) L 4, 7 2. St., ein gut möbl.) Zimmer f. v. 41597) L 4, 9 part., 1 gut möbl.) Zim. sof. zu v. 46883) L 10, 5 1 schön möbl. Zim.) ev. mit Pension bis) 15. Septbr. zu verm. 46890) L 10, 6 1 sch. möbl. Zim. a. 1) Hofherrn-Dame) bill. zu v.; begehrt. ab 17. Sept.) Näh. Hinterb. 46574) L 11, 1 1 gut möbl. 3. preisw.) zu v. Näh. part. 47042) L 12, 7 4. St., ein schön) möbl. Zim. a. d.) Straße geh. sof. zu verm. 46126) L 15, 2a part., möbl. Zim.) zu verm. 47049) L 17 Bahnhofsplatz 7,) fein möbl. Salon, Belle-Étage) mit Balkon u. Schlafzimmer per) 1. October an 1 oder 2 Herren) zu vermieten. 47009) L 18, 10 2. St., rechts, gut) möbl. Zim. pr. 1. Okt. zu v. 47076) M 2, 8 schön möbl. Zim. zu ver-) mieten. 46136) M 2, 15 sch. möbl. Zim. m.) Pens. f. v. 46205) M 5, 5 hochpart., (sch. g. möbl.) Zim. zu v. 46116) M 5, 11 3. St., 1 fein möbl.) Zimmer f. v. 46595) N 1, 2 Kaufhaus, 3. St. Wohn-) u. schön möbl. Zimmer) zu vermieten. 47077) N 2, 5 2 ev. 3-4 fein möbl.) Zim. sof. f. v. 46045) N 2, 9 4. Stod., 1 möbl.) Zim. zu v. 46107) N 4, 21 kleines einfach möbl.) Zimm. zu v. 46729) N 4, 24 3. St., g. möbl. Zim.) sof. zu v. 46935) O 3, 2 1 Stiege hoch, 2) ineinandergehende) gut möbl. Zimmer per 1. Oc-) tober zu verm. 47059) O 7, 7 1 gut möbl. Zim.) 2 ev. mit Pens., an) 1 Dame od. Herrn f. v. 46245) P 4, 8 1 gut möbl. Zimmer) sof. zu verm. 46831) P 4, 12 Strohmart, über) möbl. Zimmer bis 1. September) zu vermieten. 45414) P 6, 5 2 Stod., möbl. Zim-) mer an 1 oder 2) Herren zu verm. 47083) R 7, 1 3. St., 1 gut möbl.) Zim. an 1 Herrn od.) Fräulein zu verm. 46726) S 2, 8 2. Stod., 1 gr. gut) möbl. 3-Zimmer zu) vermieten. 47058) S 3, 1 2. St., 1 möbl. Zim.) sofort zu verm. 46271) S 3, 1 3. Tr. links, ein fein) möbl. Zim. sofort ab) auf 1. Sept. zu verm. 46197) S 3, 2 1. St., 2 fein möbl.) 2 Zim. sof. zu v. 46806) T 1, 14 1 möbl. Zim. zu v.) Näh. Laden. 46591) T 6, 27 Friedrichsring,) schön möbl. Part.-) zimmer an feinen Herren) zu vermieten. 44909) U 6, 28 2. St., 1 sch. möbl. Z. a.) d. Str. f. v. 46772) Kaiserling 32 3 Tr., g. möbl.) 3 Z. 46696) Werdstr. 10, 2. St., gut möbl.) Zimmer zu vermieten. 47078) Zarterfallstraße 9, 4. St., 1) möbl. Zimmer zu verm. 47074) (Schlafstellen.)) B 6, 7 part. Schlafst. sofort) zu verm. 46114) E 5, 12 3 Tr. best. Schlaf-) stelle zu v. 47118) F 5, 22 2. St. best. Schlaf-) stelle zu v. 46450) G 8, 14 Seitenbau, 2 Stod.,) 2 g. Schlafst. sof.) zu vermieten. 46996) H 7, 25 2. St., 1 sch. Schlaf-) st. zu verm. 46136) Kost und Logis) C 2, 3 3. St., gute Kost u.) Logis für 2 anständige) junge Leute, ebendasselbe guten) Mittag- und Abendtisch zu) 45 und 80 Pfg. 46828) H 7, 5c 3. St., Kost u. Logis) 7.50 Pr. v. D. 46447) K 9, 16 2. St., g. möbl. Zim.) m. Pens. zu v. 46888) M 1, 10 2. Stod., sehr gute) Pension f. Schüler) und Lehrlinge. 39820) 4-6 Herren erhalten guten) Privat-Mittag- u. Abendtisch) billige. Näh. in der Exp. 46613) 6 Herren) Können guten Mittagstisch be-) kommen. Gesf. Briefe an die) Exped. ds. Bl. unt. Nr. 44631) Ein Schüler in Kost u. Logis) suchen bessere Leute. 46821) Zu erfragen v. 6. 28. part.) 2 Arbeitergeh. Kost u. Logis,) 46908 H 9, 26 1/2, 2. St.) Schwesingerstr. 81, 2. St.,) ein fein möbl. Zimmer für) ein oder zwei junge Kaufleute) oder auch Schüler mit oder) ohne Pension zu verm. 47051) Bei besserer Tract. Familie) kann ein junger Mann Kost und) Logis zu möglichem Preise erhalten.) Näh. P 6, 19, II. 45986)

